Erfassung der Heuschrecken (Insecta: Orthoptera)

im Tempelhofer Park

Monitoringbericht 2025

Auftraggeberin: **Grün Berlin GmbH**

Ullsteinhaus

Mariendorfer Damm 1

12099 Berlin

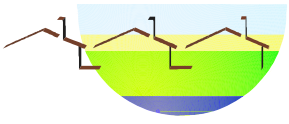
Auftragnehmerin: **IBE - Ingenieurbüro Dr. Eckhof GmbH**

Lessingstraße 16

16356 Ahrensfelde

Tel.: 030 936677-0

Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) Timothy Kappauf



Januar 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 4

2 Methodik 5

2.1 Standortwahl der Probeflächen 5

2.2 Transekterfassung 5

2.3 Gesamtartenliste 6

2.4 Bewertung 6

2.4 Rahmenbedingungen 6

2.5 Erfassungszeitraum 6

2.6 Witterungsbedingungen 7

2.7 Hilfsmittel 7

3 Beschreibung der Probeflächen 8

4 Ergebnisse 2025 9

4.1 Allgemein 9

4.2 Ergebnisse nach Probefläche, Biotoptyp und Nutzungstyp und deren Bewertung 10

5 Gesamtartenliste 13

6 Artdiskussion 16

7 Veränderungen 27

8 Gesamtbewertung und Konfliktanalyse 31

9 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen 33

11 Quellen 35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Nachgewiesene Arten je Probefläche mit Anteil der Roten Liste Arten Berlins 10
Abbildung 2: Artnachweise je Biotopcode (nur Probeflächen) 11
Abbildung 3: Artnachweise je Nutzungstyp (nur Probeflächen) 12
Abbildung 4: Habitat des Heimchens in Nutzungstyp I (Kappauf 2019) 16
Abbildung 5: Warzenbeißer in Nutzungstyp I (Kappauf 2012) 21
Abbildung 6: Vergleich der Artenzahlen in den Nutzungstypen (nur in den PF erfasste Arten) 30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lage der Probeflächen mit Angabe der Koordinaten in UTM und Ausrichtung der Transekte 5
Tabelle 2: Witterungsbedingungen zu den Begehungsterminen 2025 7
Tabelle 3: Probeflächen mit Zuordnung zu Nutzungs- und Biotoptyp (Stand Dezember 2025) 8
Tabelle 4: Übersicht der nachgewiesenen Heuschrecken- und Grillenarten während des Monitorings 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025 14
Tabelle 5: Zu- und Abnahme der Arten in den Probeflächen (PF) im Verlauf des Monitorings 28

Anhangsverzeichnis

Anhang 1	Heuschrecken und Grillenmonitoring Tempelhofer Park - Darstellung der Nutzungstypen und Lage der Probeflächen (Maßstab 1 : 12 000)	1 Seite
Anhang 2	Übersicht der Artnachweise je Probefläche und Begehung für das Erfassungsjahr 2025	4 Seiten
Anhang 3	Übersicht der nachgewiesenen Arten je Probefläche, Nutzungs- und Biotoptyp (2025)	2 Seite
Anhang 4.1	Nachgewiesene Arten in den Nutzungstypen I und V in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025	1 Seite
Anhang 4.2	Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp II in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025	2 Seite
Anhang 4.3	Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp III in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025	1 Seite
Anhang 4.4	Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp und IV-Nord in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025	2 Seite
Anhang 4.5	Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp und IV-Süd in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025	2 Seite
Anhang 5.1	Gegenüberstellung der Artenzahlen in den Probeflächen in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025 (PF 2 - 33)	1 Seite
Anhang 5.2	Gegenüberstellung der Artenzahlen in den Probeflächen in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025 (PF 34 - 63)	1 Seite
Anhang 6	Heuschrecken und Grillenmonitoring Tempelhofer Park - Darstellung der wertvollen Flächen (Maßstab 1 : 15 000)	1 Seite

1 Einleitung

Mit der Öffnung des ehemaligen Flughafens Tempelhof am 08.05.2010 als Tempelhofer Park geht eine mehr oder weniger intensive Flächennutzung einher. Dies betrifft zum einen die Intensität der Pflege und zum anderen die Intensität der Nutzung durch die Öffentlichkeit. Im Rahmen des Konzeptes wurde das Gelände in fünf Nutzungszonen/ Nutzungstypen gegliedert (vgl. Anhang 1).

Der ehemalige Flugplatz hat eine Fläche von 350 ha und stellt sich als recht homogen dar. KÖSTLER 2025 weist die Flächen überwiegend als Frischwiesen, Frischweiden und ruderale Wiesen aus. Teilweise ist eine Tendenz zu einer Artenverarmung festzustellen.

Desweiteren bilden Scher-, Tritt- und Zierrasen Teile der Fläche. Zur Strukturerhöhung tragen, Grünlandbrachen und nicht zuletzt vegetationsfreie und –arme schotterreiche sowie teilversiegelte Flächen mit Pflaster- und Fugenvegetation bei. Die große zusammenhängende Freifläche hat insbesondere für die städtische Flora und Fauna eine besondere Bedeutung.

Um die Auswirkung der veränderten Nutzung zu dokumentieren, wurde in den Vegetationsperioden 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 ein Monitoring der Heuschrecken- und Grillenarten auf 25 zufällig ausgewählten Probeflächen durchgeführt (KAPPAUF 2012, 2015 und 2017). Im Jahr 2025 wurde dieses fortgeführt.

Nach KIELHORN, K.-H. & MACHATZI, B. (2025) sind in Berlin 61 Arten bekannt, von denen wiederum 52 als etabliert gelten. Für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 82 etablierte Arten nachgewiesen (PONIATOWSKI et al. 2024).

Die autökologischen Ansprüche der einzelnen Arten sind gut bekannt (vgl. z. B. BELLMANN 1993, DETZEL 1998, INGRISCH & KÖHLER 1998). Das Vorkommen bestimmter Heuschreckenarten und -gemeinschaften bietet die Möglichkeit zur Charakterisierung und Bewertung der Ausbildung unterschiedlicher Biotoptypen. Die artspezifischen Habitatpräferenzen werden überwiegend durch das Mikroklima bestimmt (BELLMANN 1993). Dieses wiederum setzt sich aus einer Kombination unterschiedlicher Standortfaktoren zusammen. BROCKSIEPER (1978) ermittelte als entscheidenden Einfluss auf die Verbreitung von Heuschrecken die Ausbildung und Faktorenkombination von Sonnenstrahlung, Bodenfeuchte, Windoffenheit, Steingehalt, nächtlicher Abkühlung und Pflanzendeckung.

Im Bericht 2025 werden die aktuellen Ergebnisse sowie auffällige Veränderungen zu den bisherigen Monitoringergebnissen dargestellt. Es erfolgen eine Bewertung und Konfliktanalyse sowie Angaben zu Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen.

2 Methodik

2.1 Standortwahl der Probeflächen

Im Rahmen eines Probeflächenkonzeptes zur Ermittlung der Wirkung von Öffnung und Nutzung auf geschützte Arten und Lebensgemeinschaften wurden durch die TU Berlin 65 Probeflächen (PF) ausgewiesen, welche statistisch abgesichert die Nutzungszonen und Biotoptypen repräsentieren sollten.

Die Lage der Probeflächen wurde zufällig durch ein Computerprogramm festgelegt. Die Probeflächen weisen eine Fläche von 4 m x 4 m auf und wurden vorab per GPS vermessen und markiert. Für die Bewertung der Heuschrecken- und Grillenarten schien die ausschließliche Betrachtung der Probeflächen nicht geeignet. Die Erfassung erfolgte daher ausgehend von den Probeflächen auf 75 m langen und 4 m breiten Transekten. Es wurden 25 PF bzw. Transekte bearbeitet.

Die Transektrichtung verläuft in den meisten Fällen von der Probefläche ausgehend in Richtung Westen, vereinzelt in Richtung Osten bzw. Süden (siehe Tab.1). Zum Auffinden der GPS-Vermessungspunkte der Probeflächen wurde ein GPS-Handgerät (Garmin Montana 600) genutzt. Die Koordinaten können der Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Lage der Probeflächen mit Angabe der Koordinaten in UTM und Ausrichtung der Transekte

Probefläche	Rechtswert (Ostwert)	Hochwert (Nordwert)	Transektrichtung
2	33 U 391075	5814388	Westen
3	33 U 392361	5814804	Westen
6	33 U 391943	5814712	Westen
12	33 U 392057	5815230	Westen
13	33 U 391682	5815192	Osten
14	33 U 391062	5815381	Westen
17	33 U 391993	5815008	Westen
18	33 U 391188	5814883	Westen
22	33 U 391262	5815411	Süden
25	33 U 390909	5815164	Westen
28	33 U 390907	5814710	Osten
32	33 U 391449	5814742	Westen
33	33 U 391101	5814533	Westen
34	33 U 391569	5814340	Westen
38	33 U 392297	5814571	Süden
42	33 U 391774	5814262	Westen
44	33 U 391396	5814517	Westen
46	33 U 391376	5814215	Osten
48	33 U 392152	5814501	Westen
49	33 U 391842	5814437	Westen
50	33 U 391459	5814219	Westen
53	33 U 392319	5815284	Osten
55	33 U 391869	5815645	Osten
56	33 U 392278	5814287	Westen
63	33 U 391574	5815371	Süden

2.2 Transekterfassung

Nach dieser Transekt-Methode erfolgte eine semiquantitative Erfassung der Heuschrecken durch Handfänge, Sichtbeobachtungen und Verhören entlang standörtlich abgegrenzter Probeflächen von 75 m Länge und 4 m Breite (300 m²). Hierfür wurden diese langsam abgeschritten und alle Individuen entsprechend erfasst.

2.3 Gesamtartenliste

Außerhalb der Probeflächen wurde in unterschiedlicher Intensität auf das Vorkommen weiterer Arten geachtet. Dies gilt vor allem für die Ameisengrille. Diese wurde gezielt in Ameisennestern unter Steinen oder liegendem Totholz gesucht, insbesondere im Nutzungstyp V.

Ein weiterer Schwerpunkt der Übersichtsbegehung lag auf den Ruderalstrukturen im zentralen Bereich des Nutzungstyp IV-Nord.

Die Heuschrecken wurden alle im Gelände bestimmt und dort auch wieder freigelassen. Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach der aktuellen Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands (PONIATOWSKI et al. 2024).

2.4 Bewertung

Die Bedeutung der verschiedenen Biotoptypen und Teilflächen des UG als Lebensraum für die Artengruppe wurde in drei Wertstufen eingeteilt (besonders wertvoll, wertvoll, eingeschränkt wertvoll) und im Anhang 6 dargestellt. Die Wertestufen sind folgend definiert:

besonders wertvoll:	Flächen auf denen die charakteristischen Arten der Trockenrasen und Frischwiesen vorkommen, darunter auch Arten der Vorwarnliste und der Roten Liste.
wertvoll:	Flächen in denen einzelne oder mehrere Arten der Vorwarnliste und der Roten Liste vorkommen bzw. zu erwarten sind.
eingeschränkt wertvoll:	Flächen die durch intensive Mahd bzw. Flächennutzung ein eingeschränktes oder gar kein Artenspektrum aufweisen.

2.4 Rahmenbedingungen

Ein Teil der Flächen war zur zweiten Begehung bereits gemäht. Dies betraf die Probeflächen 03, 12, 14, 18, 25 und 32.

2.5 Erfassungszeitraum

Für die Erfassung der Heuschrecken- und Grillen erfolgte die zweimalige Begehung der 25 Probeflächen sowie eine Begehung ausgewählter Bereiche außerhalb der Probeflächen im Juli und August, da im Hoch- bzw. Spätsommer der Populationshöhepunkt dieser Artengruppe erreicht ist. Die Begehungen der Probeflächen erfolgten am 20.07., 24.07., 19.08., 21.08. und 27.08.2025. Die Begehung mit Aufsuchen ausgewählter Bereiche erfolgte parallel zu den Probeflächenbegehungen

Zusätzlich ist eine Frühjahrsbegehung zur Erfassung von Grillen *(Gryllus campestris)* und Dornschrecken (*Tetrix spec.)* notwendig. Diese erfolgte allerdings nicht auf den Transekten sondern durch gezieltes aufsuchen ausgewählter Strukturen. Die Begehung erfolgte am 03.06.2025.

Desweiteren erfolgte eine Nachtbegehung am 29.09.2025 zur Erfassung der Gemeinen bzw. Südlichen Eichenschrecke und des Weinhähnchens. Auch hier wurden gezielt geeignete Strukturen auf dem gesamten Areal aufgesucht und insbesondere Gehölzstrukturen abgesucht.

2.6 Witterungsbedingungen

Die Witterungsbedingungen waren zu den Begehungsterminen überwiegend optimal und entsprechen den methodischen Anforderungen.

Tabelle 2: Witterungsbedingungen zu den Begehungsterminen 2025 (Quelle: WWW.WETTER-ONLINE.COM – Wetterstation Berlin Tempelhof)

Datum	Höchst-temperatur (C°)	Tiefst-temperatur (C°)	Niederschlag (mm)
03.06.	25	12	0
20.07.	31	17	0
24.07.	23	17,5	0
19.08.	27	12	0
21.08.	24	10,5	0
27.08.	30	15	2
26.09.	14	4,5	0

Nach POLLARD (1977, zit. in MÜHLENBERG 1993) sollte für die semiquantitative Erfassung von Heuschrecken windarmes Wetter sowie Mindesttemperaturen von 13°C (bei mindestens 60% Besonnung) bzw. von > 17°C bei höherer Bewölkung vorliegen.

2.7 Hilfsmittel

Die Heuschrecken- und Grillennachweise erfolgten durch Sichtbeobachtung, akustisch mit Unterstützung eines Ultraschalldetektors (Pettersson D240x) und in Einzelfällen durch Kescherfang. Während der Nachtbegehung wurden zusätzlich eine Taschenlampe und eine Stirnlampe verwendet. Mit Hilfe des Ultraschall-Detektors können Arten die nur sehr leise bzw. in einer sehr hohen, für das menschliche Ohr kaum hörbaren Schallfrequenz rufen besser bzw. überhaupt erst erfasst werden. Hierfür hat der Detektor einen Frequenzteiler eingebaut, so dass die Ultraschallsignale für den Menschen (bis 16-18kHz) hörbar gemacht werden.

3 Beschreibung der Probeflächen

Laut Angabe zu den Biotopen (schriftl. Mitt. KÖSTLER 2025) werden die Flächen durch Frischwiesen unterschiedlicher Ausprägung (zehn Probeflächen), ruderale Wiesen unterschiedlicher Ausprägung (drei Probeflächen), Frischweiden (vier Probeflächen) dominiert. Typische Trockenrasen finden sich in drei Probeflächen. Daneben treten Zier- und Parkrasen, ruderale Staudenfluren, trockene Grünlandbrachen sowie teilversiegelte oder stark verdichte Flächen auf (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Probeflächen mit Zuordnung zu Nutzungs- und Biotoptyp (Stand Dezember 2025)

Probefläche	Nutzungstyp	Code	Biotoptyp Berlin
2	IV-Süd	12760	sonstige teilversiegelte oder stark verdichtete Flächen
3	II	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
6	II	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
12	IV-Nord	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
13	IV-Nord	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
14	IV-Nord	051131	ruderale Wiese, typische Ausprägung
17	II	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
18	II	051122	Frischwiese, verarmte Ausprägung
22	IV-Nord	0513311	trockene Grünlandbrachen mit einzelnen Trockenrasenarten, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs
25	IV-Nord	0512160	Sandtrockenrasen, kennartenarme Raublattschwingelrasen
28	II	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
32	II	051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
33	IV-Süd	051122	Frischwiese, verarmte Ausprägung
34	IV-Süd	051132	ruderale Wiesen, verarmte Ausprägung
38	III	051131	ruderale Wiesen, typische Ausprägung
42	III	051112	Frischweiden, verarmte Ausprägung
44	IV-Süd	0512122	Heidenelken-Grasnelkenflur
46	IV-Süd	0512122	Heidenelken-Grasnelkenflur
48	III	051112	Frischweiden, verarmte Ausprägung
49	III	051112	Frischweiden, verarmte Ausprägung
50	IV-Süd	051132	ruderale Wiesen, verarmte Ausprägung
53	I	051611	artenreicher Zier-/Parkrasen, weitgehend ohne Bäume
55	I	051612	artenreicher Zier-/Parkrasen mit locker stehenden Bäumen
56	V	0324312	hochwüchsige, stark nitrophile und ausdauernde ruderale Staudenflur
63	IV-Nord	0324922	sonstige ruderale Staudenfluren mit Gehölzaufwuchs

4 Ergebnisse 2025

4.1 Allgemein

Insgesamt konnten in der Vegetationsperiode 2025 23 Heuschreckenarten auf dem Gelände des Tempelhofer Park nachgewiesen werden:

Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke	*Chrysochraon dispar* Große Goldschrecke	*Omocestus haemorrhoidalis* Rotleibiger Grashüpfer
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke	*Conocephalus fuscus* Langflüglige Schwertschrecke	*Pholidoptera griseoaptera* Gewöhnliche Strauchschrecke
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	*Decticus verrucivorus* Warzenbeißer	*Platycleis albopunctata* Westliche Beißschrecke
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	*Leptophyes punctatissima* Punktierte Zartschrecke	*Pseudochorthippus parallelus* Gemeiner Grashüpfer
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	*Meconema meridionale* Südliche Eichenschrecke	*Roeseliana roeselii* Roesels Beißschrecke
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer	*Myrmeleotettix maculatus* Gefleckte Keulenschrecke	*Stenobothrus lineatus* Großer Heidegrashüpfer
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	*Oecanthus pellucens* Weinhähnchen	*Tettigonia viridissima* Grünes Heupferd
Chorthippus mollis *Verkannter Grashüpfer*	*Oedipoda caerulescens* Blauflüglige Ödlandschrecke	

Zudem wurde die **Gottesanbeterin** (*Mantis religiosa)* im Bereich der Alten Gärtnerei (NABU-Gelände) erstmalig beobachtet. Eine vormalige Beobachtung dieser Art hatte sich bei Überprüfung als Fehlbestimmung hereausgestellt.

Innerhalb der Probeflächen bzw. Transekte konnten 17 Arten nachgewiesen werden. Außerhalb der Probeflächen wurden zusätzlich *Calliptamus italicus*, *Myrmeleotettix maculatus*, *Meconema meridionale*, *Oecanthus pellucens, Oedipoda caerulescens und Phaneroptera falcata* nachgewiesen.

Die Frühjahrsbegehung zur Erfassung der Grillen und Dornschrecken blieb erneut negativ.

Durch die Nachtbegehung im September konnten *Meconema meridionale und Oecanthus pellucens* zusätzlich nachgewiesen werden.

Es fehlen die durch Herrn Howon Rhee im Jahr 2010 beobachtete Art *Tettigonia caudata sowie die Arten Acheta domesticus, Stetophyma grossum* und *Meconema thalassinum*.

Vier Arten sind in eine Gefährdungskategorie der Roten Liste Berlin (3, V) sowie fünf Arten in eine Gefährdungskategorie der Roten Liste Deutschland eingestuft worden (3, V). Zudem sind *Calliptamus italicus* und *Oedipoda caerulescens* nach BArtSchV besonders geschützt. Vergleiche auch Tabelle 4 bzw. Kapitel 5.

4.2 Ergebnisse nach Probefläche, Biotoptyp und Nutzungstyp und deren Bewertung

Probeflächen

Die nachgewiesenen Arten in den Probeflächen schwanken zwischen null und zehn (vgl. Abbildung 1). Die Mehrzahl der Probeflächen (17) weisen mind. sechs Arten auf.

Die geringsten bzw. keine Nachweise erfolgten in den Probeflächen 2, 38, 53 und 55. Hier ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass es sich nur um Einzelnachweise gehandelt hat. Dies ist auf eine intensive Nutzung zurückzuführen. Die Vegetation war in diesen Probefläche zu allen Begehungsterminen gemäht und es erfolgte eine Nutzung dieser Flächen durch Besucher.

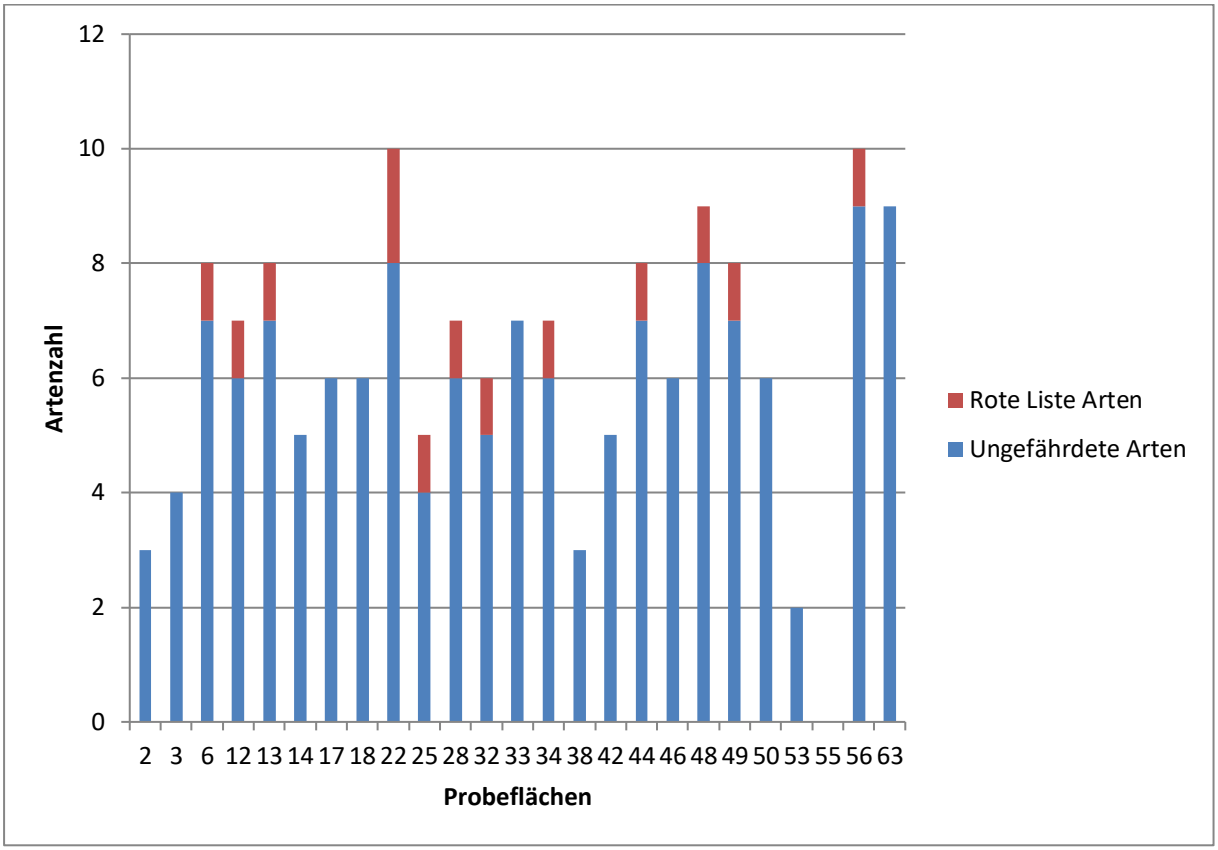


Abbildung 1: Nachgewiesene Arten je Probefläche mit Anteil der Roten Liste Arten Berlins

In 12 Flächen wurden Arten der Roten Liste von Berlin nachgewiesen. Bei diesen handelt es sich um *Chorthippus albomarginatus (V*), *Decticus verrucivorus (3) und Omocestus haemorrhoidalis (3). Die vormals in der Roten Liste eingestuften Arten Bicolorana bicolor* (V), *Platycleis albopunctata* (V) und *Stenobothrus lineatus* (3) werden inzwischen als ungefährdet betrachtet.

Chorthippus albomarginatus wurde in sieben, *Decticus verrucivorus in drei und Omocestus haemorrhoidalis* in drei Probeflächen nachgewiesen werden.

Auffällig ist der Rückgang der Nachweise von *Stenobothrus lineatus* (11 Probeflächen im Jahr 2017 zu 4 im Jahr 2019). In den Jahren 2021 und 2025 konnte sie jeweils nur noch in einer Probefläche festgestellt werden.

Desweiteren haben im Lauf des Monitorings die Probeflächennachweise von *Bicolorana bicolor*, *Chorthippus albomarginatus*, *Chorthippus brunneus* und *Chrysochraon dispar* abgenommen.

Die Nachweise von *Decticus verrucivorus* hatte eine maximale Probeflächenzahl im Jahr 2021 von fünf erreicht und ist in diesem Jahr auf drei Probeflächen zurückgegangen.

Außerhalb der Probeflächen wurde zusätzlich die Rote Liste Art *Myrmeleotettix maculatus* (V) innerhalb der Pflaster- und Fugenvegetation in den Nutzungstypen I III und IV-Süd festgestellt.

Bemerkenswert ist ebenfalls, dass erstmalig *Pholidoptera griseoapter* und *Lepthophyes punctatissima* in der Probefläche 56 nachgewiesen wurden, da beide Arten als Imagines auf Gebüschen oder Gehölzen angetroffen werden. Dies ist ein Hinweis auf eine fortschreitende Sukzession.

Biotoptypen

Die verschiedenen Biotoptypen weisen Artenzahlen von null bis zwölf auf. Insbesondere die sehr wenigen Arten und Individuen in den ganzjährig stark genutzten Biotopen 051611 und 051612 im Nutzungstyp I sowie in den Probeflächen 02 und 38 bestätigen in negativer Form die hohe Bedeutung der Vegetationsstrukturen (Dichte, Höhe) für das Vorkommen von Heuschrecken- und Grillenarten.

Die hohe Artenzahl der Biotoptypen 051121 und 051131 ist neben den diversen Strukturen vor allem in der hohen Präsenz der beiden Biotoptypen zu suchen.

Es ist darüber hinaus festzuhalten, dass der Wert weniger in dem Vorhandensein bestimmter Biotoptypen liegt, sondern vielmehr in dem Vorhandensein heterogener Biotop- und Vegetationsstrukturen in engem räumlichem Zusammenhang zu suchen ist, welche eine hohe Artendichte begünstigt.

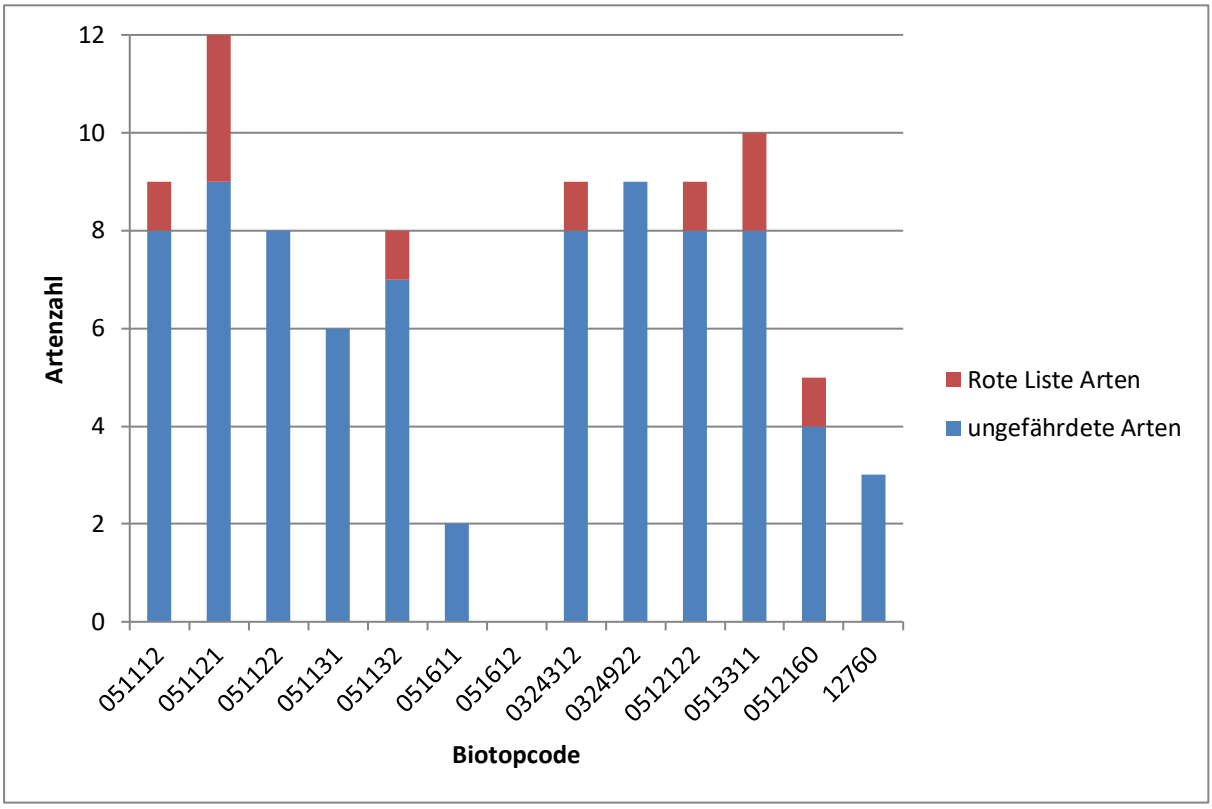


Abbildung 2: Artnachweise je Biotopcode (nur Probeflächen)

Nutzungstypen

In den Nutzungstypen lag die Artenzahl zwischen zwei und 13. Berücksichtigt man die außerhalb der Transekte nachgewiesenen Arten erhöht sich die Zahl der nachgewiesenen Arten.

So erhöht sich durch Betrachtung von randlichen Sonderstrukturen im Nutzungstyp I die Artenzahl um zwölf Arten: *Calliptamus italicus*, *Chorthippus apricarius, Chorthippus brunneus, Conocephalus fuscus, Decticus verrucivorus, Meconema meridionale, Myrmeleotettix maculatus, Oecanthus pellucens, Oedipoda caerulescens, Platycleis albopunctata, Pseudochorthippus parallelus* und *Tettigonia viridissima.*

In den anderen Nutzungstypen konnten bis zu sieben weitere Arten festgestellt werden.

Die Artenzahl im Nutzungstyp II erhöht sich um zwei *(Bicolorana bicolor, Oecanthus pellucens),* im Nutzungtyp III um drei *(Decticus verrucivorus, Myrmeleotettix maculatus, Oecanthus pellucens),* im Nutzungstyp IV-Nord um sechs Arten *(Decticus verrucivorus, Leptophyes punctatissima, Meconema meridionale, Oecanthus pellucens, Platycleis albopunctata, Pholidoptera griseoaptera)*, im Nutzungstyp IV-Süd um drei *(Myrmeleotettix maculatus, Oedipoda caerulecens, Oecanthus pellucens)* und im Nutzungstyp V um sieben *(Chorthippus brunneus, Conocephalus fuscus, Meconema meridionale, Oedipoda carulescens, Oecanthus pellucens, Phaneroptera falcata, Tettigonia viridissima).* Zudem konnte im Nutzungstyp V *Mantis religiosa* beobachtet werden.

In Bezug auf die Nutzungstypen kann keine pauschale Differenzierung gemacht werden. Hier hat weniger der Nutzungstyp als vielmehr die punktuelle Nutzungsintensität eine entscheidende Wirkung auf die Artendichte (vgl. Probeflächen 02,38, 53, 55 mit einer hohen Nutzungsintensität).

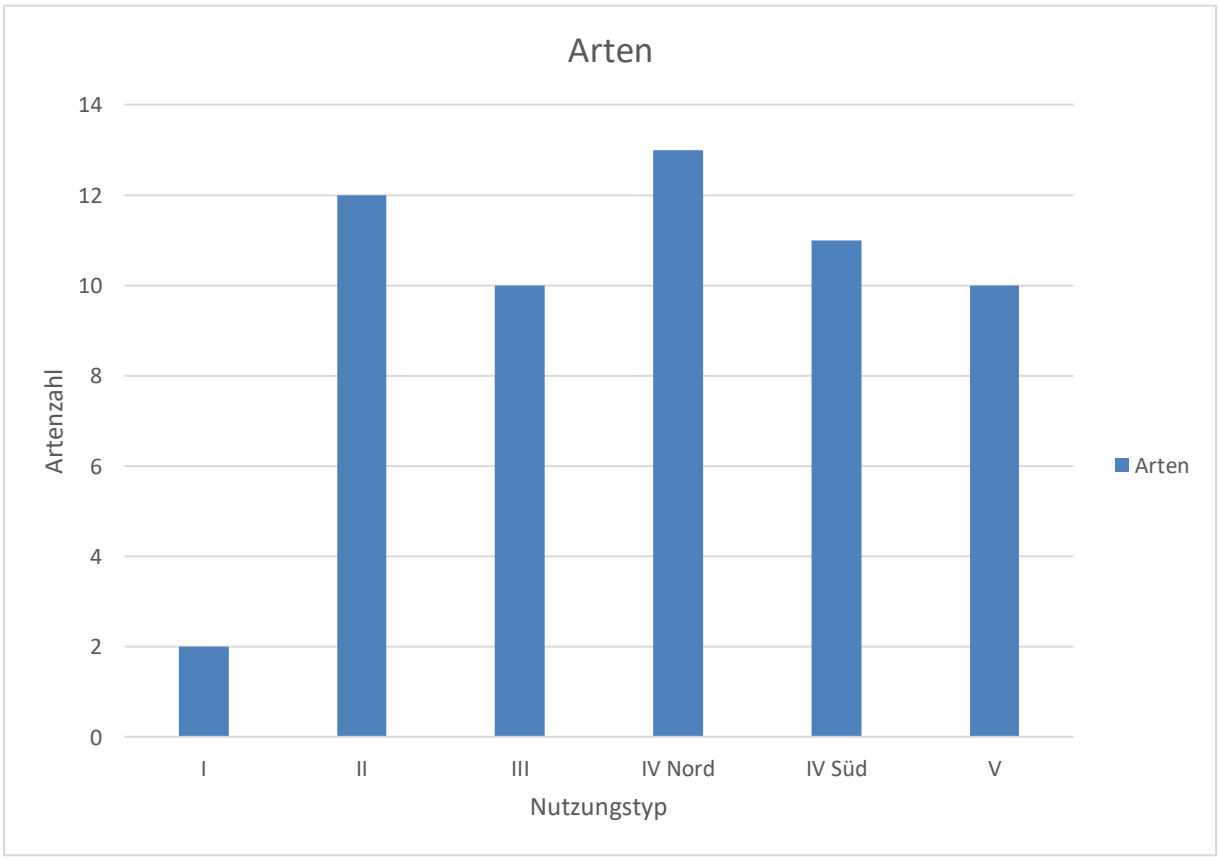


Abbildung 3: Artnachweise je Nutzungstyp (nur Probeflächen)

5 Gesamtartenliste

Während des Monitorings von 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025 konnten insgesamt 28 Heuschreckenarten und zwei Grillenarten festgestellt werden.

Die ausschließlich durch Herrn Howon Rhee (schriftl. Mitt. MACHATZI 2010) im Jahr 2010 beobachtete Art *Tettigonia caudata* konnte durch den Autor bisher nicht bestätigt werden.

22 Arten fanden sich innerhalb der Probeflächen/ Transekte. Außerhalb der Probeflächen wurden zusätzlich die zwei baumbewohnenden Arten *Meconema meridionale* und *Meconema thalassinum* sowie *Acheta domesticus*, *Oecanthus pellucens* und *Myrmeleotettix maculatus* nachgewiesen.

Die Frühjahrsbegehungen zur Erfassung der Grillen (Feldgrille, Ameisengrille) und Dornschrecken blieb in allen Jahren negativ.

Durch die zusätzliche Nachtbegehung im September bzw. Oktober konnten die vier Arten *Acheta domesticus*, *Meconema meridionale, Meconema thalassinum und Oecanthus pellucens* nachgewiesen werden.

Zwei der nachgewiesenen Arten (*Calliptamus italicus* und *Oedipoda caerulescens*) gelten nach BArtSchV als besonders geschützt.

Laut Roter Liste Berlin gelten *Tettigonia caudata* als vom Aussterben bedroht sowie *Decticus verrucivorus*, *Meconema thalassinum* und *Omocestus haemorrhoidalis* als gefährdet. *Chorthippus albomarginatus* und *Myrmeleotettix maculatus* stehen auf der Vorwarnstufe. *Acheta domesticus* wurde nicht bewertet, da die Daten defizitär sind.

Deutschlandweit gelten *Decticus verrucivorus*, *Omocestus haemorrhoidalis* und *Tettigonia caudata* als gefährdet. Drei weitere Arten (*Biclorana bicolor, Chorthippus apricarius* und *Myrmeleotettix maculatus*) stehen auf der Vorwarnliste.

Die Einstufung in die Rote Liste kann der Gesamtartenliste in Tabelle 5 entnommen werden.

Überwiegend kann festgestellt werden, dass sich im Untersuchungsgebiet das zu erwartende Artenspektrum fand. Fehlende bzw. weitere Arten wurden z. T. außerhalb der Transekte beobachtet und vervollständigen dieses.

Viele nachgewiesenen Arten gelten als mäßig häufige bis häufige Arten des Berliner Stadtgebietes, die typisch für Trockenrasen, ruderale Wiesen und Frischwiesen sind.

Das vorhandenene Artenspektrum ist von besonderer Bedeutung und nur mit wenigen Flächen in Berlin vergleichbar. Eine solche Fläche ist der Flughafen Tegel sowie das nördlich angrenzende Vogelreservat. Hier wurden 24 Arten beobachtet und eine hohe Bedeutung der Flächen für das Berliner Stadtgebiet festgestellt (KAPPAUF 2008, Ingenieurbüro Dr. Eckhof GmbH 2025).

Tabelle 4: Übersicht der nachgewiesenen Heuschrecken- und Grillenarten während des Monitorings 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025

Art	Rote Liste			Vorzugshabitate	Biol.-ökol. Typ
	BE	BB	DE		
Acheta domesticus Heimchen	D	*	D	meist synanthrop	
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke	*	*	V	GT, H, RSA, RSC, GAT	xerophil
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke	*	*	*, §	GT, H, LBS	xerophil
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	V	*	*	RS, G	
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	*	*	V	RS, GA, GM, WG	(xerophil), mesophil
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	*	*	*	GT, GZ, WGT	(xerophil)
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer	*	*	*	RR, GT, H, O, LBS, PS, A	xerophil
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	*	*	*	GA, GAT, H	xerophil
Chorthippus mollis *Verkannter Grashüpfer*	*	*	*	GT, GAT, H	xerophil
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke	*	*	*	RSC, M, GF, GA	(hygrophil)
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke	*	*	*	RS, GAM, GAF, MEP	
Decticus verrucivorus Warzenbeißer	3	V	3	GT, GM, LBS	xerophil
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke	*	*	*	B, WG, P, GSM, GAF	
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke	*	*	*	B, P	
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke	3	*	*	B, W, P	
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke	V	*	V	GT, H	xerophil
Oecanthus pellucens Weinhähnchen	*	*	*		
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke	*	*	*, §	GTS, H, A OVG, OAA,	xerophil
Omocestus haemorrhoidalis Buntbäuchiger Grashüpfer	3	G	3	GTS, GAT, H	xerophil
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke	*	*	*		
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke	*	*	*	WG, B, GA	
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke	*	*	*	GT, H, ADO	xerophil
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	*	*	*	GM, GA, GI, GZ, LB	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	*	*	*	RS, GF, GM, GA	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer	*	3	*	GT, H	xerophil

Art	Rote Liste			Vorzugshabitate	Biol.-ökol. Typ
	BE	BB	DE		
Stethophyma grossum Sumpfschrecke	*	*	*	FR, M, GF, GAF	hygrophil
Tettigonia caudata Östliches Heupferd	1	2	3	GA, GS, RS	xerophil
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	*	*	*	B, GA, GS, LB, P, RSB, WG	

Legende:

RL BE: Rote Liste Berlin (KIELHORN, K.-H. & B. MACHATZI 2025), **RL BB**: Rote Liste Brandenburg (LEHMANN et al., unveröffentlicht); **RL D**: Rote Liste Deutschland (PONIATOWSKI et al. 2024); **1**: vom Aussterben bedroht, **2:** stark gefährdet, **3**: gefährdet, **D**: Daten unzureichend, **G:** Gefährdung unbekannten Ausmaßes**,** **V**: Vorwarnkategorie, ***:** ungefährdet, **§:** besonders geschützte Art nach BArtSchV.

A: Sonderbiotop, **ADO**: Binnendünen mit offenen Abschnitten (Gehölzdeckung <30%), **B**: Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen, Baumgruppen, und mehrschichtige Gehölzbestände auf sekundären Standorten, **FR**: Röhrichtgesellschaften an Fließgewässern, **GA**: Grünlandbrachen, **GAF**: Grünlandbrache feuchter Standorte, **GAM**: Grünlandbrache frischer Standorte, **GAT**: Grünlandbrache trockener Standorte, **GF:** Feuchtwiesen und Feuchtweiden, **GI:** Intensivgrünland, **GM**: Frischwiesen und Frischweiden, **GS**: Staudenfluren- und –säume, **GSM:** Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, **GT**: Trocken- und Magerrasen, **GTS**: Sandtrockenrasen (einschl. offene Sandstandorte und Borstgrasrasen trockener Ausprägung), **GZ**: Zierrasen-/ Scherrasen, **H**: Zwergstrauchheiden, **LB**: Ackerbrachen, **LBS**: Ackerbrachen auf Sandböden, **M**: Moore und Sümpfe, **MEP**: Röhrichte eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe, **O**: Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen, **OVG**: Bahnanlagen; **OAA:** Aufschüttungen und Abgrabungen, **P**: Grün- und Freiflächen, **PS**: vegetationsfreie, unversiegelte Fläche, **RR**: vegetationsfreie und –arme Rohbodenstandorte (Deckungsgrad <10%), **RS**: ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren, **RSA**: ruderale Halbtrockenrasen, **RSB**: zwei- und mehrjährige ruderale Stauden und Distelflur, **RSC**: ruderale Landreitgrasflur, **WG**: Waldmäntel, **WGT**: Waldmantel trockener Standorte GSM Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte

6 Artdiskussion

Acheta domesticus – Heimchen

Das Heimchen ist ein Kosmopolit, welches in Mitteleuropa meist synanthrop vorkommt. Der Lebensraum befindet sich dauerhaft in Gebäudenähe, vereinzelt auch auf Mülldeponien. Für Berlin erfolgt keine Einstufung, da die Datenlage nicht ausreichend ist.

Auf dem Tempelhofer Feld konnte die Art im Jahr 2019 mit einem Männchen in einem Gully im südwestlichen Teil des Nutzungstyp I beobachtet werden (vgl. Abb. 4).



Abbildung 4: Habitat des Heimchens in Nutzungstyp I (Kappauf 2019)

Bicolorana bicolor - Zweifarbige Beißschrecke

Schwerpunkt ihrer Verbreitung liegt im Süden Deutschlands. Die Vorkommen in Berlin und Brandenburg werden derzeit als, vom Hauptareal getrenntes, Teilareal betrachtet. Sie ist thermophil und leicht xerophil und kommt in Halbtrockenrasen, Trockenrasen sowie in hochwüchsigen Grasbeständen aller Art vor. Von besonderer Bedeutung sind vertikale Strukturen. In Deutschland und Berlin wird sie als nicht gefährdet angesehen.

Die Zweifarbige Beißschrecke konnte zu Beginn des Monitorings in zwei Schwerpunktbereich festgestellt werden. Dies waren der Nutzungstyp IV-Nord mit Schwerpunkt auf den Nordwesten (PF 14 und 22) sowie Nutzungstyp IV-Süd mit Schwerpunkt auf den südwestlichen Bereichen (PF 2 und 46). Daneben konnte die Art im "Zentralbereich" des Nutzungstyp III (PF 48 und 49), im Nutzungstyp V (PF 56) und vereinzelt im Nutzungstyp II (PF 3 und 32) nachgewiesen werden.

2015 konnte sie in keiner Probefläche festgestellt werden. Nachweise gelangen im Jahr 2015 außerhalb der Probeflächen im Nutzungstyp IV-Süd (im Umfeld der PF 46 – regelmäßige Nachweisfläche) und im Nutzungstyp V.

Nach dem Einbruch im Jahr 2015 konnte sie im Erfassungsjahr 2017 wieder in sechs Probeflächen sowie außerhalb von zwei weiteren Probeflächen beobachtet werden. Die Nachweise liegen alle in den

Nutzungstypen II, IV-Nord und IV-Süd. In den Nutzungstypen I, III und V erfolgten keine Nachweise. Nachweise waren hier auch in den letzten Jahren selten und unregelmäßig.

Im Jahr 2019 lag der Bestand auf dem Niveau von 2017, wobei Nachweise in nordwestlichen Flächen des Nutzungstyp IV-Nord fehlten. Im Jahr 2021 bestätigte sich vor allem die PF 46 als stete Nachweisfläche zudem erfolgten wieder Nachweise im Nutzungstyp IV-Nord (PF 14 und 25).

Im Jahr 2025 konnte sie nur in den Probeflächen 14 und 22 (beide im Nutzungstyp IV-Nord) festgestellt werden. Dies waren bereits die Schwerpunktvorkommen zu Beginn des Monitorings. Im Nutzungstyp IV-Süd erfolgte im aktuellen Erfassungsjahr kein Nachweis, dafür im Nutzungstyp II im Umfeld der Probefläche 32.

Sie ist für den Tempelhofer Park als mäßig häufig zu betrachten.

***Calliptamus italicus* – Italienische Schönschrecke**

Die Italienische Schönschrecke kommt nur an wenigen Örtlichkeiten in Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen und Rheinland-Pfalz vor. Individuenreiche Populationen sind allerdings nur aus Südbrandenburg und Nordost Baden-Württemberg bekannt. Sie ist in Berlin und Brandenburg seit wenigen Jahren in Ausbreitung begriffen. Diese xerotherme Art besiedelt Felssteppen, Sanddünen und Magerrasen mit Pionierstadien. Die Art wird sowohl bundesweit als auch in Berlin als ungefährdet eingestuft. Sie ist nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.

Diese Art konnte im Jahr 2017 erstmalig auf einem Transekt (PF 2) erfasst werden und zählt zu den besonders interessanten Arten im Tempelhofer Park. Das Transekt konnte in den Jahren 2019 und 2021 bestätigt werden. Im Jahr 2025 erfolgte hier kein Nachweis. Beobachtungen, auch auf dem Transekt der PF 2 erfolgten vor allem auf teilversiegelten Flächen mit Pflaster- und Fugenvegetation im südlichen Teil des Nutzungstyps I (2010, 2012, 2017, 2019, 2021, 2025) und im südlichen Bereich des Nutzungstyps IV-Süd (2017, 2019, 2021, 2025), sowie in einem Bereich des Nutzungstyps III ebenfalls mit Pflaster- und Fugenvegetation. Der auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei (Nutzungstyp V, 2010) erfolgte Nachweis konnte seitdem nicht mehr bestätigt werden. Der damals noch schütter bewachsene Bereich weist seit 2015 eine erhöhte Vegetationsdichte auf und stellt somit kein optimales Habitat für diese Art dar.

Ein Habitatverbund mit der südlich angrenzenden S-Bahntrasse ist sehr wahrscheinlich. Die Art ist selten bis mäßig häufig.

***Chorthippus albomarginatus* - Weißrandiger Grashüpfer**

Die Art kommt in ganz Deutschland vor und fehlt nur in kleinen Gebieten. Als meso- bis leicht hygrophile Art besiedelt sie frische bis feuchte Wiesen und Weiden sowie langrasige, ungemähten Wiesen. Sie gilt für Deutschland als ungefährdet. In Berlin steht sie inzwischen auf der Vorwarnstufe.

Diese Art konnte bisher mehr oder weniger regelmäßig in bis zu 17 Probeflächen und den Nutzungstypen I, II, III, IV-Nord, IV-Süd und V nachgewiesen werden. Bisher fehlte ein Nachweis vollständig in den PF 6, 55. Im Jahr 2021 erfolgte erstmalig der Nachweis in PF 63. Insgesamt ist die Anzahl der Probeflächennachweise seit 2015 rückläufig und inzwischen unter das Niveau des Erfassungsjahres 2010 gerutscht (vgl. Tabelle 5). Mit lediglich sieben Probeflächennachweisen, hat der negative Trend im Jahr 2025 einen vorläufigen Tiefpunkt erreicht. Eine mögliche Ursache wird in

trockeneren Bedingungen innerhalb der Vorzugshabitate der Art gesehen (KIELHORN, K.-H. & B. MACHATZI 2025).

Sie kann als mäßig häufige Art betrachtet werden.

***Chorthippus apricarius* - Feld-Grashüpfer**

Die Häufigkeit nimmt von Nord- nach Süddeutschland ab. Die Art hat keine besonderen ökologischen Ansprüche, scheint aber eine Bindung an halbruderale Gräserfluren und Hochstaudenfluren zu haben. Sie meidet jedoch zu dichte und hochwüchsige Bereiche. Sie steht in Deutschland auf der Vorwarnstufe und wird für Berlin als ungefährdet eingestuft.

Der Feld-Grashüpfer konnte wieder in 20 Probeflächen in den Nutzungstypen II, III, IV-Nord, IV-Süd und V nachgewiesen werden und kommt somit auf einem Großteil der Flächen im Tempelhofer Park vor. Im Nutzungstyp I (PF 53 und 55) erfolgten in allen Jahren keine Nachweise. Die Anzahl der besiedelten Probeflächen hat bis 2017 von 19 auf 23 zugenommen und nimmt seitdem wieder ab und hatte im Jahr 2021 das Niveau von 2010 unterschritten und in sich im Jahr 2025 wieder erholt. Sie kann als sehr häufige Art im Tempelhofer Park betrachtet werden.

***Chorthippus biguttulus* - Nachtigall-Grashüpfer**

Eine weit verbreitete Art, welche thermo- und xerophil ist. Sie bevorzugt die Krautschichten in Frischwiesen, Halbtrockenrasen, lichten Wäldern und Ruderalflächen. Die Art ist in Deutschland und Berlin ungefährdet.

Die Art konnte im Laufe des Monitorings regelmäßig in nahezu allen Probeflächen (23) der Nutzungstypen I, II, III, IV-Nord, IV-Süd und V nachgewiesen werden. Im aktuellen Jahr wurde sie in 20 Probeflächen festgestellt. Die Anzahl der besiedelten Probeflächen lag während des Monitorings zwischen 19 und 23. Sie ist eine der sehr häufigen Arten des Tempelhofer Parks.

***Chorthippus brunneus* - Brauner Grashüpfer**

Die Art kommt in allen Bundesländern vor und zählt zu den weit verbreiteten häufigen Heuschrecken. Die Art ist xerophil und bewohnt kiesige, sandige Rohbodenstandorte oder bodenoffene Bereiche in Ruderalfluren. Sie ist in Berlin und Deutschland ungefährdet.

Der Braune Grashüpfer konnte vor allem auf vegetationsfreien und-armen schotterreichen sowie auf teilversiegelten Flächen festgestellt werden und erreicht hier hohe Individuendichten. Die Art ist dementsprechend konstant in den PF 2 (Nutzungstyp IV-Süd) und 63 (Nutzungstyp IV-Nord) angetroffen worden. Über die Erfassungsjahre konnte sie zwar sporadisch in weiteren Flächen nachgewiesen werden, die wenigen nachgewiesenen Individuen fanden sich jedoch in kurzrasigen und gestörten Bereichen. Im Nutzungstyp V konnte die Art im Jahr 2019 außerhalb der PF in Aufschüttungsbereichen nachgewiesen werden. Die Anzahl der PF mit Nachweisen dieser Art hat seit Beginn des Monitorings abgenommen (2010: 10 PF, 2025: 2 PF). Sie kann als mäßig häufig betrachtet werden.

***Chorthippus dorsatus* - Wiesengrashüpfer**

Die Art kommt in ganz Deutschland vor, wobei ihre Verbreitungsschwerpunkte in Bayern, Brandenburg und im niedersächsischen Tiefland liegen. Sie ist meso- bis hygrophil und bevorzugt Feuchtgrünland.

Besiedelt aber auch trockenere Wiesen und Ruderalflächen. Lebt in höherwüchsigen und dichten Vegetationsbeständen. Die Art wird sowohl für Deutschland als auch Berlin als ungefährdet eingestuft.

Die Art konnte im Jahr 2025 in 21 Probeflächen und den Nutzungstypen II, III, IV-Nord, IV-Süd und V nachgewiesen werden. Nach dem Tiefstand an PF-Nachweisen im Jahr 2019 (10 PF) ist dies positiv zu betrachten. Die Art fehlt bisher vollständig in der PF 2. Für das Tempelhofer Feld kann die Art als häufig betrachtet werden.

***Chorthippus mollis* - Verkannter Grashüpfer**

Die Art kommt im gesamten Bundesgebiet vor, hat ihren Verbreitungsschwerpunkt aber in den nord-ostdeutschen Trockengebieten. Sie gilt als thermo- und xerophil und bevorzugt Strukturen in Trockenrasen, in Schafschwingel-Rasen oder in wärmebegünstigten Gebieten auch in Halbtrockenrasen. Die Art wird in Berlin und Deutschland als ungefährdet betrachtet.

Ein Nachweis erfolgte im Jahr 2025 in 21 Probeflächen. Sie erreichte über die Jahre eine hohe Stetigkeit in den meisten Probeflächen. Nachdem die PF-Nachweisen (14) im Jahr 2021 ihren niedrigsten Stand seit dem Beginn des Monitorings erreicht hatten, haben die Nachweis im aktuellen Jahr wieder das durchschnittliche Niveau erreicht. Sie ist im Tempelhofer Park eine häufige Art.

***Chrysochraon dispar* - Große Goldschrecke**

Die Große Goldschrecke ist deutschlandweit verbreitet. Die Art tritt in Mooren und Feuchtwiesen auf, hat aber ein breites Lebensraumspektrum, so dass im Berlin/ Brandenburger Raum auch Brachen und Hochstaudenfluren sowie höher wüchsige ruderale Wiesen und Landreitgrasfluren besiedelt werden. Sie gilt sowohl in Deutschland als auch in Berlin als ungefährdet.

Die Art konnte zu Beginn des Monitorings in allen Nutzungstypen mehr oder weniger konstant beobachtet werden. Deutlich war allerdings eine Schwerpunktverbreitung auf die östliche Hälfte des Parkgeländes zu erkennen. In den westlichen Strukturen erfolgten nur vereinzelte Nachweise.

Seit 2012 konnte die Art nur noch sporadisch in wechselnden PF bzw. außerhalb dieser nachgewiesen werden.

Konstant konnte die Art in jedem Erfassungsjahr bisher nur in der Probefläche 56 (Nutzungstyp V) festgestellt werden. Die Art hat somit einen Schwerpunkt im Bereich des Nutzungstyps V. In diesem Jahr wurde sie zusätzlich in der Probefläche 63 festgestellt. Die Art ist als selten bis mäßig häufig zu betrachtet.

***Conocephalus fuscus* - Langflüglige Schwertschrecke**

Fehlt in den nördlichsten Teilen Deutschlands. Sie befindet sich derzeit in Ausbreitung und hat ihre nördlichste Verbreitung in Brandenburg an der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Die Larven bzw. Imagines der Art haben keinen besonderen Feuchte- oder Temperaturanspruch, wichtig scheinen lediglich hohe Temperaturen für die Embryonalentwicklung zu sein. Die Langflüglige Schwertschrecke ist ungefährdet.

Im aktuellen Erfassungsjahr wurde sie in elf Probeflächen sowie außerhalb von sieben weiteren Probeflächen festgestellt werden. Sie konnte über die Jahre mehr oder weniger regelmäßig in den

Probeflächen und Nutzungstypen nachgewiesen werden. 2021 erfolgte erstmalig auch ein Nachweis im Nutzungstyp I

Grundsätzlich ist bei dieser Art auf die Methodik des Nachweises durch einen Batdetektor hinzuweisen. Fehlende Nachweise können daher in einer mangelnde Untersuchungstiefe mit einem Batdetektor liegen. Dieser wurde lediglich stichprobenhaft eingesetzt, so dass einzelne Individuen mit Sicherheit überhört wurden.

Die Art kommt in einem Großteil der Flächen vor. Gemieden werden nur die teilversiegelten und vegetationsfreien/ –armen schotterreichen Flächen sowie die intensiv genutzten kurzrasigen Bereiche im Nutzungstyp I. Die Art ist im Tempelhofer Feld häufig.

***Decticus verrucivorus* - Warzenbeißer**

Nach MAAS et al. 2002 ist die Art mit großen Verbreitungslücken in ganz Deutschland verbreitet. Sie fehlt in Nordrhein-Westfalen und im westl. Niedersachsen fast völlig. In Berlin waren nur zwei bodenständige Population im Bezirk Spandau bekannt. Alle anderen Nachweise bezogen sich auf einzelne stridulierende Männchen (MACHATZI et al. 2005). Inzwischen konnten weitere bodenständige Populationen in Berlin festgestellt werden. Neben dem Tempelhofer Feld sind insbesondere auf weiteren ehemaligen Flughafenstandorten in Johannisthal, Tegel und Gatow mit großen zusammenhängenden Trockenrasen und Frischwiesen konstante Populationen bekannt (KIELHORN, K.-H. & B. MACHATZI 2025). Die Art gilt in Berlin und Deutschland als gefährdet. Sie besiedelt vor allem großflächige Trocken- und Halbtrockenrasen, Heiden sowie trockene Brach- und Ruderalflächen.

Der Warzenbeißer konnte erstmalig 2012 mit zwei stridulierenden Männchen im südlichen Tempelhofer Park beobachtet werden. Der eine Nachweis erfolgte in der PF 2 (Nutzungstyp IV-Süd) und der andere nordwestlich von diesem im Nutzungstyp I (östlich angrenzend an den Hundeauslaufbereich). 2015 wurde ein weiteres Männchen nördlich des nordöstlichen Hundeauslaufgebietes beobachtet. Im Jahr 2017 konnte nur Männchen im südwestlichen Bereich des Nutzungstyps IV-Süd festgestellt werden.

2019 erfolgten deutlich mehr Nachweise der Art. So konnte sie in vier Probeflächen (18, 28, 32, 44) nachgewiesen werden. Der Nachweisschwerpunkt liegt somit auf Flächen im südwestlichen Tempelhofer Feld in den Nutzungstypen II und IV-Süd.

2021 konnte die Art in fünf PF (2, 3, 17, 18, 44) sowie im Umfeld von fünf weiteren PF (25, 28, 32, 42, 50) festgestellt werden. Im aktuellen Erfassungsjahr wurde die Art nur in drei Probeflächen festgestellt (6, 34, 44) sowie zusätzlich außerhalb der Probeflächen 3, 14, 17, 18, 28 und 32. Nachweise erfolgten somit für *D. verrucivorus* in den Nutzungstypen II, III, IV-Nord und IV-Süd. Zusätzlich konnte sie in Randstrukturen des Nutzungstyp I beobachtet werden.

Es ist davon auszugehen, dass sich inzwischen eine stabile Population etabliert hat. Die Art ist im Tempelhofer Park als mäßig häufig zu betrachten.



Abbildung 5: Warzenbeißer im Nutzungstyp I (Kappauf 2012)

***Leptophyes punctatissima* - Punktierte Zartschrecke**

Vorkommen dieser Art finden sich in allen Bundesländern. Sie ist meso- bis xerophil und lebt in Waldsäumen, Gebüschen und Hecken. Als Larve lebt die Art vor allem in Hochstauden und ruderalen Frischwiesen. Die Punktierte Zartschrecke ist sowohl in Deutschland als auch in Berlin ungefährdet.

Diese Art konnte an den Gehölzen des UG (Nutzungstyp I, IV-Nord und V) regelmäßig in allen Erfassungsjahren nachgewiesen werden. Der Nachweis erfolgte mit einem Ultraschalldetektor bei ca. 30 kHz. Die Art kann auf dem Tempelhofer Park als mäßig häufig betrachtet werden. Erstmalig wurde sie in diesem Jahr in der PF 56 in einem Gehölz festgestellt.

Meconema meridionale - Südliche Eichenschrecke

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Südlichen Eichenschrecke erstreckte sich in Süd-Nord-Ausdehnung von Sizilien bis zu den Alpen und in West-Ost-Ausdehnung von Südfrankreich bis Slowenien (DETZEL 1998). In Deutschland wurde die Art erstmalig 1958 bei Freiburg festgestellt (HELVERSEN 1969). Seitdem breitet die Art sich stetig nach Norden aus. Der Erstnachweis für Berlin erfolgte 2007 (SCZEPANSKI 2008). Die Art ist ungefährdet.

Nachdem die Art im Jahr 2017 erstmalig im Tempelhofer Park nachgewiesen werden konnte und bereits die Individuendichte von *M. thalassinum* deutlich übertraf, wurde diese Art seit 2019 ausschließlich festgestellt. Nachweise erfolgten in den Nutzungstypen I, IV-Nord und 2021 erstmalig in Nutzungstyp V beschränkt. Hatten sich die Nachweise bisher auf die Baumbestände beschränkt, so konnten im Jahr 2021 Individuen auch an Jungbäumen innerhalb der Offenfläche im Nutzungstyp IV-Nord beobachtet werden. Regelmäßig konnten während der Nachtbegehung Tiere an den Bäumen bei der Eiablage beobachtet werden. Die Beobachtungen aus dem Jahr 2021 konnten im aktuellen Erfassungsjahr bestätigt werden.

***Meconema thalassinum* - Gemeine Eichenschrecke**

Als baumbewohnende und nachtaktive Art ist der Nachweis nicht einfach zu erfassen, zumal sie nicht striduliert, sondern mit ihren Hinterbeinen ein nicht wahrnehmbares trommeln auf Unterlagen erzeugen. Ein Nachweis ist am besten durch Klopfen oder durch Nachtbegehungen gewährleistet.

Auf Grund der Verdrängung durch M. meridionale wird sie in Berlin als gefährdet betrachtet. In Deutschland gilt sie noch als ungefährdet.

Während bis zum Jahr 2015 ausschließlich *M. thalassinum* festgestellt wurde, so wurden im Jahr 2017 deutlich weniger Individuen von *M. thalassinum* als von *M. meridionale* beobachtet. Seit 2019 erfolgten keine Nachweise mehr. Nachweise im Tempelhofer Park erfolgten nur im nördlichen Untersuchungsgebiet (Nutzungstyp I und Nutzungstyp IV-Nord). Hier konnten während der Nachtbegehung bis 2017 Tiere an den Bäumen bei der Eiablage beobachtet werden.

***Myrmeleotettix maculatus* - Gefleckte Keulenschrecke**

M. maculatus kommt in ganz Deutschland vor. Die Art ist stark thermo- sowie xerophil. Sie bewohnt Trockenrasen, künstliche sandige Aufschüttungen, Kiesgruben und Ödland. In diesen Lebensräumen bevorzugt sie vegetationsarme und besonnte Untergründe. Es handelt sich um eine typische Art der Silbergrasfluren. Sie steht in Berlin und Deutschland auf der Vorwarnstufe.

Die Art konnte während des Monitorings und auch im aktuellen Erfassungsjahr 2025 nicht in den Probefläche festgestellt werden. Beobachtungen beschränken sich auf Nachweise von vereinzelten Tieren in Bereichen mit Pflaster und Fugenvegetation des Nutzungstyp I (südlich angrenzend an die Nutzungstypen III und IV-Süd) sowie III und IV-Süd. Die Art ist als selten zu betrachten.

***Oecanthus pellucens* - Weinhähnchen**

Nach MAAS et al 2002 hat das Weinhähnchen seinen Verbreitungsschwerpunkt in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. In Berlin wurde die Art erstmals 1997 in Tempelhof und Neukölln beobachtet (MACHATZI et al 2007). Die Art wird für Berlin zwar noch als selten, aber ungefährdet eingestuft. Es ist von einer weiteren Ausbreitung im Stadtgebiet auszugehen.

Die Art besiedelt u.a. Magerrasen, Sandrasen, Waldränder, Industriebrachen, Ufersäume und Böschungen. Im Tempelhofer Park konnte diese Art erstmalig bei der Nachtbegehung 2012 mit einem Männchen im Bereich des Almende Kontor beobachtet werden. In den Jahren 2015 und 2017 erfolgten keine Beobachtungen. In aktuellen Erfassungsjahr konnte die Arte mit einzelnen Tieren im Tempelhofer Feld beobachtet werden. Ein Verbreitungsschwerpunkt konnte nicht ausgemacht werden. Wobei die Art in den Jahren mit Nachweisen im Allmendebereich bzw. in den Jahren 2019, 2021 und 2025 in Ruderalbereichen mit Büschen (Nutzungstyp IV-Nord) festgestellt werden konnte.

Beobachtungen aus Berlin und Brandenburg zeigen, dass sich die Art offensichtlich auf Grund des Klimawandels etablieren kann. Die Etablierung der Art auf den Flächen des Tempelhofer Feldes hat ist daher klimabedingt und nicht Folge einer Nutzungsänderung.

***Oedipoda caerulescens* - Blauflügelige Ödlandschrecke**

Sie gilt im nordostdeutschen Tiefland als häufig. Diese Wärme liebende und leicht xerophile Art bevorzugt offene Bodenstellen in Sandrasen und Silbergrasfluren, sowie auf Industriebrachen und

Gleisanlagen. Sie wird sowohl für Berlin als auch bundesweit als ungefährdet betrachtet und ist nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.

Die Blauflügelige Ödlandschrecke konnte bisher nur im Transekt 63 konstant in jedem Jahr beobachtet werden. 2019 erfolgte hier erstmalig keine Beobachtung mehr. Auch in den Erfassungsjahren 2021 und 2025 konnte hier kein Nachweis erbracht werden. Dies liegt an einer zunehmenden Sukzession, wodurch vormals vorhandene lückige Vegetationsbestände mit Rohbodenstandorten verschwunden sind. 2015 erfolgte ein einmaliger Nachweis in Probefläche 2, welcher in den letzten Monitoringjahren nicht bestätigt werden konnte. Außerhalb der Probeflächen konnte die Art regelmäßig während des Monitorings und im aktuellen Erfassungsjahr 2025 auf den teilversiegelten Flächen im südlichen Teil des Nutzungstyps I (südlich an die Nutzungstypen III und IV-Süd angrenzend) und Nutzungstyp IV-Nord festgestellt werden. Im Vergleich zum Beginn des Monitorings hat die Individuendichte jedoch deutlich abgenommen. Inzwischen ist sie als selten für den Tempelhofer Park zu betrachten.

***Omocestus haemorrhoidalis* - Rotleibiger Grashüpfer**

Diese xero- und thermophile Art ist deutschlandweit verbreitet. Sie besiedelt trockenwarme, voll besonnte und kurzrasige Magerstandorte. Diese Habitate sind in aller Regel von einer Beweidung abhängig, um die Kurzrasigkeit der Vegetationsstrukturen aufrecht zu erhalten. In Berlin und Deutschland wird sie als gefährdet eingestuft.

Die bereits 2010 durch Herrn Rhee nachgewiesene Art (schriftl. Mitt. MACHATZI 2010) konnte erstmalig 2012 in einem Transekt im Nutzungstyp IV-Nord (PF 14) nachgewiesen werden. Der Nachweis konnte im Jahr 2015 bestätigt werden. Zudem wurde die Art erstmalig im Nutzungstyp IV-Süd mit jeweils einem Tier in den PF 44 und 46 festgestellt. Nach den Beobachtungen im Jahr 2015 und dem Fehlen 2017 konnte sie im Jahr 2019 wieder beobachtet werden. Die Nachweise erfolgten in den Probeflächen 25 und 32 sowie außerhalb der Probefläche 38. Im Erfassungsjahr 2021 konnte die Art nur im Bereich einer Pflaster- und Fugenvegetation im Nutzungstyp III festgestellt werden. Im aktuellen Erfassungsjahr wurde sie wieder in drei PF (22, 25, 28) festgestellt.

Die Population scheint nur sehr klein zu sein und ein Übersehen der Art in der Fläche ist auf Grund ihres leisen Gesanges nicht auszuschließen. Die Art ist als selten für das Gebiet zu betrachten.

***Phaneroptera falcata* – Gemeine Sichelschrecke**

Die Gemeine Sichelschrecke ist in Südwestdeutschland häufig. Allerdings stellten MAAS et al. (2002) bereits eine anhaltende Arealexpansion fest. In Brandenburg und Berlin ist diese Art seit wenigen Jahren in Ausbreitung begriffen. Die Art besiedelt u. a. Halbtrockenrasen, gebüschreiche Trockenrasen, Pfeifengraswiesen und Wegränder. In Berlin und Deutschland gilt sie als ungefährdet.

Während die wenigen Nachweise der Art 2010 auf Bereiche außerhalb der PF beschränkt blieben (Nutzungstypen I, II, III, IV), nahmen die Nachweise in den folgenden zwei Jahren zu. So erfolgte 2011 ein Nachweis in einer Probefläche (2) und 2012 bereits Nachweise in vier Probeflächen (3, 6, 17, 63). Eine Vielzahl von Individuen wurde auch außerhalb der PF beobachtet.

Nach der deutlichen Zunahme der Art bis 2012 auf Grund der Ausbreitungstendenz der Art in den vergangenen Jahren und einer zunehmenden Etablierung in Berlin, konnte die Art in den Monitoringjahren nur noch vereinzelt nachgewiesen werden. In den Jahren 2017 und 2021 erfolgten keine Nachweise und 2025 nur ein Nachweis im Bereich der alten Gärtnerei.

***Pholidoptera griseoaptera* - Gewöhnliche Strauchschrecke**

In Süd- und Mitteldeutschland recht häufig; nach Norden hin wird sie seltener. Sie besiedelt vor allem die Kraut- sowie die Strauch- und Baumschichten an Waldlichtungen, Waldrändern und gebüschreichen Trockenrasen. Die Art ist in Berlin und Brandenburg sowie deutschlandweit ungefährdet.

Die Gewöhnliche Strauchschrecke kommt im Tempelhofer Park auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei (Nutzungstyp V) sowie im Nutzungstyp IV-Nord in Gehölzen vor. Wie in allen Jahren, konnte die Art auch in diesem Erfassungsjahr (2025) während der Nachtbegehung mit einer hohen Individuendichte festgestellt werden. Zudem wurde in diesem Jahr erstmals ein einzelnes Tier während der regulären Transekterfassung in der PF 56 in einem Gehölz festgestellt.

***Platycleis albopunctata* - Westliche Beißschrecke**

Die Westliche Beißschrecke lebt in Wärmegebieten im Süden und Osten Deutschlands. Der atlantisch geprägte Westen wird weitgehend gemieden. Die meso- bis xerophile Art bevorzugt offene Böden und lückige Krautschichten in trockenem Grasland. Wichtig ist der Wechsel zwischen offenen Bereichen und dichterer Vegetation. In Berlin und Deutschland ist die Art nicht gefährdet.

Schwerpunktvorkommen dieser Art mit einer hohen Konstanz liegt in den PF 2, 48 und 63. Hier konnte die Art fast durchgehend beobachtet werden. Zuletzt (2021. 2025) konnte sie allerdings nur noch in der PF 48 festgestellt werden. Insbesondere die Probefläche zwei hat auf Grund einer inzwischen intensiven Nutzung kein Habitatpotential für diese Art.

Die Westliche Beißschrecke weist eine eindeutige Tendenz zu den vegetationsfreien und –armen schottereichen sowie teilversiegelten Flächen auf.

In den Jahren 2012 und 2019 konnte die Art in auffällig vielen Probeflächen (sieben bzw. acht PF) nachgewiesen werden. Beobachtungen im aktuellen Jahr haben sich auf die PF 2 beschränkt. Die Fläche 63 ist nicht mehr geeignet, wobei die Art außerhalb der PF noch festgestellt werden konnte.

Außerhalb der Probeflächen kommt sie insbesondere an Übergangsstrukturen (Vegetation zu versiegelten Flächen, Pflaster- und Fugenvegetation) vor.

Trotz ihrer speziellen Habitatansprüche kann sie im Tempelhofer Park als mäßig häufig betrachtet werden, da sie hier höhere Dichten erreicht.

***Pseudochorthippus parallelus* – Gemeiner Grashüpfer**

Diese Art ist in Deutschland und Berlin weit verbreitet. Sie hat ein weites ökologisches Spektrum, mit Ausnahme von sehr trockenen und sehr nassen Habitaten. Besiedelt mesotrophe Wiesen, Wegränder und Ruderalflächen. Die Art ist ungefährdet.

Nachdem die Art in den ersten Jahren einen Vorkommensschwerpunkt im Südosten des Geländes in den Nutzungstypen III, IV-Süd und V hatte, konnte sie im Laufe der Jahre zunehmend in weiteren Flächen festgestellt werden. Insgesamt hat sich diese Art im Lauf des Monitorings am deutlichsten in der Fläche ausgebreitet. Zu Beginn des Monitorings lag die Anzahl der registrierten PF bei 10 und im aktuellen Erfassungsjahr bei 18, das Maximum lag bei 23 Flächen im Jahr 2017. Die Art ist inzwischen für das Tempelhofer Feld als sehr häufig zu betrachten.

***Roeseliana roeselii* - Roesels Beißschrecke**

Die meso- bis hygrophile Art ist in ganz Deutschland verbreitet. Sie bevorzugt frische Wiesen, besiedelt aber auch langgrasige Trockenrasen, Frischwiesen und Hochstaudenfluren. Außerdem ist sie in Mooren und Feuchtwiesen anzutreffen. Sie ist ungefährdet.

Diese Art konnte bisher in allen Transekten und Nutzungstypen sehr konstant angetroffen werden. Aktuell wurde die Art in 16 PF festgestellt sowie regelmäßig außerhalb der Probeflächen beobachtet. Ausnahme stellt der Nutzungstyp I mit seinen sehr kurzrasigen und intensiv genutzten Probeflächen 53 und 55 dar. Sie gehört zu den häufigsten Arten im UG.

***Stenobothrus lineatus* – Großer Heidegrashüpfer**

Hauptverbreitung liegt in Süd- und Mitteldeutschland. Im Norden sind nur kleine Populationen bekannt. Diese xerophile Art besiedelt vor allem Heiden, Trockenrasen und Magerrasen. In diesen Habitaten bevorzugt sie geschlossene und kurzrasige Wiesenbestände, insbesondere Schafschwingelrasen, da die Weibchen ihre Eier in die Horste dieser Trockengrasart ablegen. Die Art wird für Berlin und Deutschland als ungefährdet eingestuft.

Stenobothrus lineatus hatte zu Beginn des Monitorings im Jahr 2010 ihren Schwerpunkt im Nutzungstyp IV-Nord (5 von 8 besiedelten PF). Bis zum Jahr 2012 hat der Bestand deutlich zugenommen (15 besiedelte PF). Seit 2015 ist die Verbreitung allerding wieder rückläufig. Nachdem 2015 noch 12 PF, 2017 noch 11 PF und 2019 lediglich vier PF besiedelt waren, gelangen Nachweise in den Jahren 2021 und 2025 nur noch in einer Probeflächen. Außerhalb der PF konnte die Art nicht festgestellt werden

Eine Ursache hierfür ist nicht erkennbar, zumal sich die Vegetationsstrukturen nicht großflächig deutlich verändert haben. Insbesondere die PF 44 und 46 scheinen sehr gute Habitatstrukturen zu bieten. Die Art ist aktuell als selten zu betrachten.

***Stethophyma grossum* - Sumpfschrecke**

Die Art kommt in ganz Deutschland vor. Als hygrophile Art besiedelt sie extensiv genutzte seggen- und binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe, Großseggenriede sowie Pfeifengraswiesen. Wichtig scheint ein Mosaik aus verschiedenen genutzten Grünlandbereichen zu sein. Die Art steht auf der Roten Liste von Berlin auf der Vorwarnliste, deutschlandweit ist sie ungefährdet.

Die Art konnte in den ersten drei Monitoringjahren (2010, 2011 und 2012) regelmäßig mit zunehmender Tendenz (Maximum: neun PF im Jahr 2012) in allen Nutzungstypen nachgewiesen werden. Seit 2015 ist die Tendenz rückläufig (sieben PF im Jahr 2015 und eine PF im Jahr 2017). Zudem konnte sie noch außerhalb der PF 33 und 34 beobachtet werden. Seit dem Jahr 2019 erfolgten keine Nachweise mehr.

Bei allen Nachweisen handelte es sich um Männchen. Nachweise von Weibchen und Larven fehlen. Ein Verbreitungsschwerpunkt konnte nicht festgestellt.

***Tettigonia caudata* - Östliches Heupferd**

Das Östliche Heupferd kommt in Ruderalflächen, staudenreichen Feld- und Wegrändern sowie Getreidesteppen vor. Die Art hat in Brandenburg ihre östliche Verbreitungsgrenze. In Berlin hat sie im östlichen Stadtteil im Bereich der Wuhle ihren Verbreitungsschwerpunkt. Für Berlin ist die Art als vom

Aussterben bedroht eingestuft. Deutschlandweit gilt die Art als gefährdet. Im Spektrum der nachgewiesenen Arten ist dieser Fund von herausragender Bedeutung.

Die Art wurde von Herrn Howon Rhee (schriftl. Mitt. MACHATZI 2010) nachgewiesen. Ein genauer Fundort liegt nicht vor. Aufgrund der Habitatansprüche ist die Art auf einem Großteil der Flächen zu erwarten. Die Art kann durch den Autor bisher nicht bestätigt werden.

***Tettigonia viridissima* - Grünes Heupferd**

Die Art gilt in ganz Deutschland als häufig. Sie ist leicht thermophil und bevorzugt ruderale Wiesen, Hochstauden, Gebüsche und Bäume. Das Grüne Heupferd wird in den Roten Listen von Deutschland und Berlin als ungefährdet eingestuft.

Tettigonia viridissima konnte im Jahr 2025 in vier Probeflächen festgestellt werden. In den vergangen Erfassungsjahren lagen die Nachweise zwischen zwei und vierzehn Probeflächen. Allerdings erfolgten regelmäßige in allen Jahren regelmäßig Nachweise im Umfeld von weiteren Probeflächen. Auch durch die Übersichtsbegehung konnte sie regelmäßig in der gesamten Fläche beobachtet werden. Die Art wurde in allen Nutzungstypen festgestellt. Sie kann für den Tempelhofer Park als häufig betrachtet werden.

7 Veränderungen

Im Erfassungsjahr 2025 konnten von bisher 28 beobachteten Heuschrecken- und Grillenarten 23 bestätigt werden. Es fehlen Nachweise von *Acheta domesticus, Meconema meridionale, Stetophyma grossum* und *Tettigonia caudat*a.

Bei *Tettigonia caudata* handelt es sich um eine Art, welche durch den Autor bisher nicht festgestellt werden konnte.

Nachdem *Stetophyma grossum* bereits in den ersten Jahren des Monitorings zunehmend seltener wurde, erfolgte im Jahr 2019 erstmalig kein Nachweis. Dies ist nicht weiter tragisch, da es sich bei dieser gut flugfähigen Art ohnehin um Nachweise außerhalb ihrer typischen Habitate (Naßwiesen) handelte.

Seit dem Jahr 2019 wurde von den beiden Eichenschrecken nur noch *Meconema meridionale* nachgewiesen. Das Fehlen von *Meconema thalassinum* ist insofern bemerkenswert, als dass es bereits Beobachtungen gibt, das mit Auftreten von *Meconema meridionale* diese verdrängt wird. Mit der neuen Roten Liste steht diese Art inzwischen auf der Vorwarnstufe.

Acheta domesticus kommt ohnehin synanthrop vor allem an und in Gebäuden vor, so dass ihr Vorkommen auf der Fläche eher eine Ausnahme dargestellt hat.

Eine interessante Entwicklung ist bei *Oecanthus pellucens* zu beobachten. Nachdem 2012 erstmalig ein Einzelnachweis der Art erfolgte und in den folgenden zwei Jahren kein Nachweis erfolgte, wurden im Jahr 2019 erstmalig mehrere Tiere in verschiedenen Teilen des Tempelhofer Feldes beobachtet. Die positive Ausbreitung konnte auch in den Jahren 2021 und 2025 bestätigt werden. Die Etablierung der Art kann nicht nur im Tempelhofer Feld, sondern auch an anderen Orten in Berlin und Brandenburg nachvollzogen werden und geht mit dem Klimawandel einher. Sie wird als ungefährdet betrachtet.

Neben *Oecanthus pellucens* breitet sich auch *Decticus verrucivorus* weiter in der Fläche aus. Nachdem die Art seit 2012 sporadisch auftrat, wurden im Jahr 2019 erstmalig deutlich mehr Männchen, auch innerhalb der Probeflächen, registriert. In den Jahren 2021 und 2025 wurde sie regelmäßig auf den Flächen festgestellt. Für den Warzenbeißer kann eine etablierte Population angenommen werden. Auch dieser Art kommen die veränderten Klimabedingungen entgegen. Eine Ausbreitung auf Grund von Vegetationsveränderungen ist nicht zu erkennen.

Für *Omocestus haemorrhoidalis* kann nach wie vor kein Verbreitungsschwerpunkt ausgemacht werden. Die Art konnte sporadisch in verschiedenen PF bzw. außerhalb dieser nachgewiesen werden. Im Jahr 2017 erfolgte keine Beobachtung der Art. Im aktuellen Jahr konnte sie in 3 Probeflächen festgestellt werden. Hinsichtlich der Nachweise ist zu berücksichtigen, dass die Art von Beginn an nur mit sehr wenigen Nachweisen und Individuen im Tempelhofer Park beobachtet wurde. Die Population scheint nur sehr klein zu sein und ein Übersehen der Art in der Fläche ist nicht auszuschließen. Die Förderung der Art sollte im Vordergrund stehen, da die Art auf kurzrasige Magerstandorte angewiesen ist und das Vorkommen einer stabilen Population somit für eine richtige Tendenz des Pflegeregimes im Tempelhofer Park sprechen würde.

Nach einem Einbruch der Nachweise von *Bicolorana bicolor* im Jahr 2015 und der Erholung der Bestände in den Jahren 2017 und 2018 sind die Nachweise im aktuellen Jahr mit zwei PF noch weiter gefallen.

Ein Bestandseinbruch ist weiterhin auch bei *Stenobothrus lineatus* zu verzeichnen. Nachdem die Probeflächen bis auf 15 im Jahr 2012 zugenommen haben, sinken die Nachweisflächen. Seit 2021 konnte die Art lediglich in einer Probeflächen registriert werden. Dies ist die niedrigste Nachweisdichte seit Beginn des Monitorings. Eine Ursache ist nicht auszumachen, da sich Vegetationsbereich zwar in Teilen verändert haben und somit dieser Art unter Umständen keine geeignete Habitatbedingungen ermöglichen, aber dies erfolgte nicht flächendeckend. Geeignet scheinen auch hier vor allem die Probeflächen 44 und 46.

Auch die Nachweise von *Chorthippus albomarginatus* haben im Laufe des Monitorings abgenommen. Sie sind von 14 PF zu Beginn des Monitorings über eine Spitze mit 17 PF auf nun 7 PF gefallen. Die Beobachtung deckt sich mit dem allgemeinen Trend in Berlin. Nach KIELHORN, K.-H. & B. MACHATZI (2025) ist sowohl der langfristige als auch der kurzfristige Bestandstrend negativ und als Ursache werden ist möglicherweise eine stärkere Trockenheit in den präferierten Lebensräumen die Ursache.

Weiterhin auffällig ist die negative Entwicklung hinsichtlich der schütter bewachsene Vegetationsbereiche. Diese Bereiche sind wesentlich für das Vorkommen von *Calliptamus italicus, Chorthippus brunneus, Myrmeleotettix maculatus und Oedipoda carulescens.* Die vier Arten kommen noch, jedoch mit rückläufigen bzw. kleinen Populationsbestände, vor. Die Bestände sind teils so klein, dass Individuen in einzelnen Jahren bereits übersehen wurden. Mit Ausnahme von *Chorthippus brunneus* konnten diese Arten nur noch im Bereich der Pflaster- und Fugenvegetation im Süden des Tempelhofer Feldes festgestellt werden.

Die Fläche des ehemaligen Nachweises von *Calliptamus italicus* im Nutzungstyp V ist bereits zugewachsen. Dasselbe gilt für die Nachweisfläche 63 im Nutzungstyp IV-Nord für *Oedipoda caerulescens*. Hier erfolgten, in einer bisher konstanten Nachweisfläche, seit dem Jahr 2019 keine Nachweise mehr.

Bei M. maculatus handelt es sich um eine Art der Roten Liste Berlin. *Calliptamus italicus* und *Oedipoda caerulescens* sind beide nach BArtSchV besonders geschützt.

Den Arten kann durch ein Entgegenwirken der Sukzession bzw. durch Schaffung von Rohbodenstandorten mit lückiger Vegetation geholfen werden. Hiervon würden auch weitere Artengruppen profitieren.

Tabelle 5: Zu- und Abnahme der Arten in den Probeflächen (PF) im Verlauf des Monitorings

Art	PF 2010	PF 2011	PF 2012	PF 2015	PF 2017	PF 2019	PF 2021	PF 2025
Bicolorana bicolor	5	5	7	0	6	5	3	2
Calliptamus italicus	0	0	0	0	1	1	1	0
Chorthippus albomarginatus	14	10	17	15	14	9	8	7
Chorthippus apricarius	19	21	22	22	23	19	16	20
Chorthippus biguttulus	20	21	19	22	23	23	22	21
Chorthippus brunneus	10	5	6	5	3	4	3	2
Chorthippus dorsatus	17	21	16	14	14	10	17	21
Chorthippus mollis	18	18	16	23	19	23	14	21
Chrysochraon dispar	8	5	6	2	1	3	1	2
Conocephalus fuscus	8	7	11	2	5	11	10	11
Decticus verrucivorus	0	0	1	0	0	4	5	3
Lepthophyes punctatissima	0	0	0	0	0	0	0	1

Art	PF 2010	PF 2011	PF 2012	PF 2015	PF 2017	PF 2019	PF 2021	PF 2025
Oedipoda caerulescens	1	1	1	2	2	0	0	0
Omocestus haemorrhoidalis	0	0	1	3	0	2	0	3
Phaneroptera falcata	0	1	4	1	0	2	0	1
Pholidoptera griseoaptera	0	0	0	0	0	0	0	1
Platycleis albopunctata	3	3	7	2	1	8	1	1
Pseudochorthippus parallelus	10	10	11	18	23	22	17	18
Roeseliana roeselii	23	21	22	18	22	19	17	16
Stenobothrus lineatus	8	5	15	12	11	4	1	1
Stethophyma grossum	2	1	9	8	1	0	0	0
Tettigonia viridissima	14	4	14	5	2	2	5	4

Eindeutige und besonders auffällige Veränderung in der Artenzusammensetzung der verschiedenen Probeflächen sind weiterhin nicht feststellbar. Nach wie vor kommen einige wenige Arten sehr konstant in nahezu allen Flächen vor, während andere Arten wiederum sehr sporadisch in einzelnen Jahren hinzutreten bzw. wegfallen (vgl. Anhänge 4.1 bis 4.5). Hierdurch unterscheiden sich die einzelnen Flächen in ihrer Artenanzahl und Artenzusammensetzung regelmäßig in den einzelnen Jahren.

Besonders sticht lediglich Probefläche 63 heraus. Bei der Fläche handelte es sich vormals um ein schütter bewachsenen Vegetationsbestand, welcher in den letzten Jahren einer zunehmenden Sukzession ausgesetzt war. Es fehlen inzwischen typische Arten wie *Stenobothrus lineatus* und *Oedipoda caerulescens und Platycleis albopunctata. Chorthippus brunneus* nur noch in einer geringen Individuendichte vor.

Desweiteren waren erstmalig neben den Probeflächen 53 und 55 im Nutzungstyp I auch die Probeflächen 2 und 38 durch eine intensive Nutzung geprägt, was sich negativ auf die Artennachweise ausgewirkt hat.

Die Artschwankungen innerhalb der einzelnen Probeflächen machen sich auch innerhalb der Nutzungstypen bemerkbar. So konnten in den einzelnen Jahren bis zu 18 Arten nachgewiesen werden. Im aktuellen Jahr konnten in allen Nutzungstypen mit Ausnahme des Nutzungstyps I mind. zehn und maximal 12 Arten festgestellt werden. Im Nutzungstyp I wurden auf Grund der intensiven Nutzung und der damit verbundenen fehlenden Strukturen nur eine Arte mit wenigen Individuen nachgewiesen.

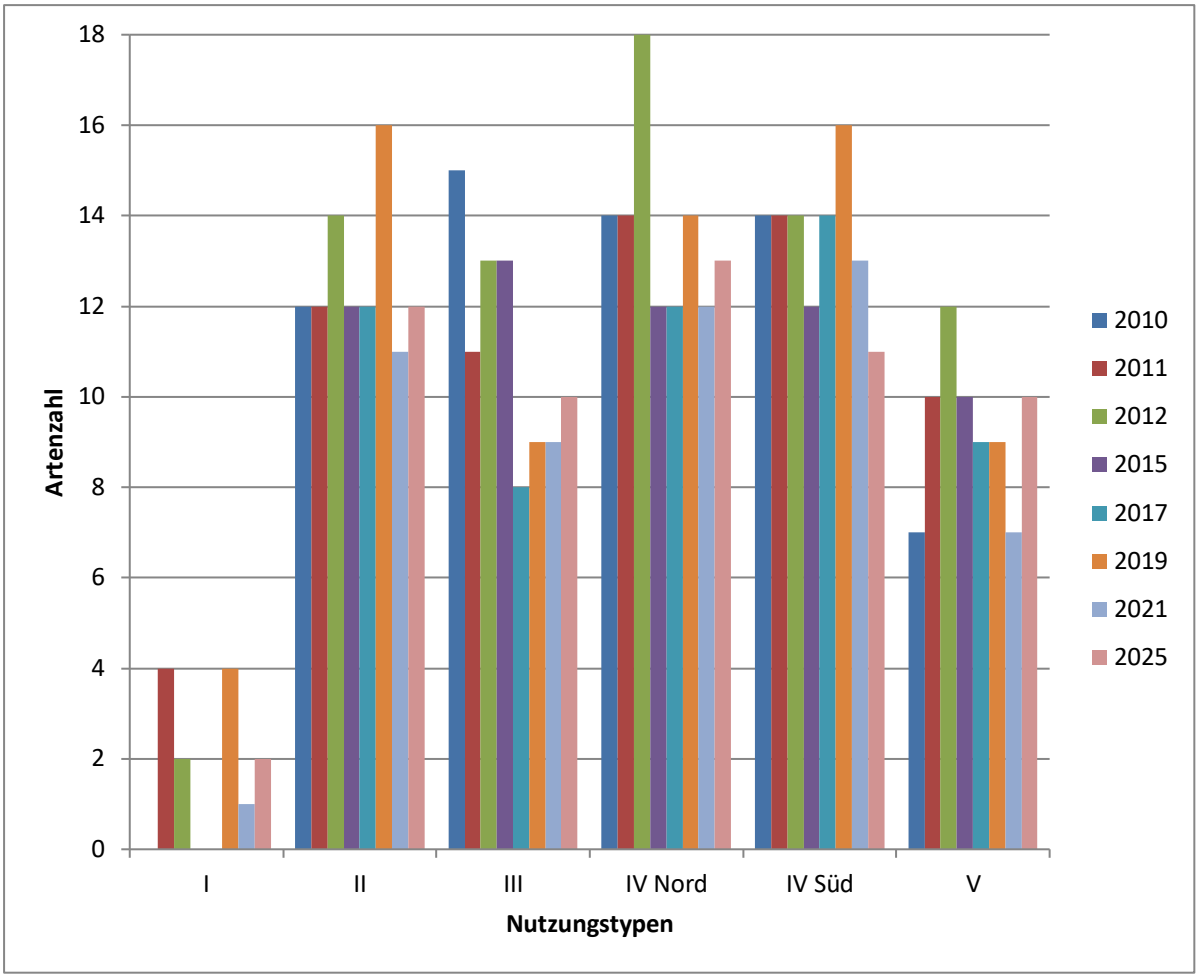


Abbildung 6: Vergleich der Artenzahlen in den Nutzungstypen (nur in den PF erfasste Arten)

Die Nachweise in den Nutzungstypen (nur PF) schwanken innerhalb der Erfassungsjahre um bis zu sieben Arten (vgl. Abbildung 6).

8 Gesamtbewertung und Konfliktanalyse

Auf Grund seines großen und zusammenhängenden Offenlandcharakters hat der Tempelhofer Park weiterhin eine hohe innerstädtische Bedeutung, welche so für Berlin einmalig ist. Dies wird schon in der Roten Liste von Berlin bemerkt (MACHATZI et al. 2005). Vor allem der Wechsel aus Frischwiesen und Trockenrasen, welche zum Teil nach § 28 Berliner Naturschutzgesetz geschützt sind stellt im Tempelhofer Park eine besondere Qualität dar.

Dieses wird durch die 28 bisher bzw. 23 im aktuellen Erfassungsjahr nachgewiesenen Heuschrecken- und Grillenarten unterstrichen. Hier dominieren insbesondere die Trockenrasenarten, aber auch Bewohner der Langgrasbestände (Frischwiesen) und ruderalen Staudenfluren sind vorhanden. Vergleicht man das Artenspektrum mit ähnlichen Standorten so kann festgestellt werden, dass das Artenspektrum des Tempelhofer Parks zu großen Teilen dem von ähnlichen Standorten entspricht. Die meisten der typischen Arten der Trockenrasen und Frischwiesen sind im Tempelhofer Park vorhanden.

Insgesamt ist der Tempelhofer Park großflächig als homogen zu betrachten. Es dominieren Frischwiesen und ruderale Wiesen. Heidenelken-Grasnelkenfluren, Asphaltbereiche mit Pflaster- und Fugenvegetation, Ruderalstandorte sowie Gehölze führen zu einer Strukturaufwertung. Große Bereiche im Nutzungstyp I werden intensiv genutzt. Erstmalig wurden auch zwei Flächen (PF 2 und PF 38) intensiv gepflegt und genutzt.

Weiterhin gelten die Aussagen aus den letzten Jahren. Die unterschiedlichen zum Teil sehr kleinflächig ausgeprägten Habitatstrukturen führen zu einer hohen Artendichte. Die Artenausstattung der meisten Probeflächen ähnelt sich recht deutlich, wobei euryöke Arten wie z. B. *Roeseliana roeselii* dominieren und auf Sonderstandorte angewiesene Arten wie *Oedipoda caerulescens* und *Stenobothrus lineatus* in recht kleinen Individuendichten auftreten. Zudem ist auffällig, dass die im Tempelhofer Park selteneren Arten in den einzelnen Flächen tendenziell eher unstetig auftreten. Somit variieren auch die Probeflächen, in denen sie nachgewiesen wurden.

Die sich zu Beginn des Monitorings von den übrigen Probeflächen durch ein deutlich xerothermes Artenspektrum abgehobene Flächen 2 und 63, sind inzwischen zugewachsen (PF 63) bzw. unterliegen einer intensiven Nutzung (PF2). Es fehlen typische Strukturen für Trockenrasenarten. Diese Beispiele stehen stellvertretend für viele weitere Bereiche, welche zuwachsen oder einer weiteren Nutzungsintensivierung unterliegen.

Derzeit scheinen sich Teile im Bereich des Nutzungstyps IV-Süd positiv aus der Gesamtstruktur abzuheben. Dies sind die Bereiche um die PF 44 und 46. Beide Flächen sind nach Köstler 2025 durch eine Heidenelken-Grasnelken-Flur geprägt.

Die bisher umgesetzte Schafbeweidung hat noch nicht den gewünschten Effekt erzielt. Bisher kommt noch das bisherige Artenspektrum vor. In vielen Bereichen herrschen noch dichte hochwüchsige Vegetationsbestände vor, während in anderen Bereichen eine verbissen sehr kurzrasige Struktur vorliegt. Die in Folge vom Verbiss vorliegenden kurzrasigen Strukturen haben bisher jedoch noch nicht zur Förderung der unter Kapitel 9 „Beweidung“ genannten Arten geführt. Dafür finden sich in diesen Bereichen die bisher nachgewiesenen Arten in einer geringeren Individuendichte. Hier bedarf es ggf. einer Übergangszeit, bis sich die Vegetation in Folge der Beweidung verschiebt. Möglicherweise ist die Beweidung auch punktuell zu intensiv. Hier sind die Hinweise aus Kapitel 9 unbedingt zu

berücksichtigen. Ansonsten ist es gewünscht, dass heterogene Strukturen entstehen, wodurch die Artenvielfalt gefördert werden kann (vgl. Kapitel 9).

Nach wie vor ergeben sich keine großflächigen positiven oder negativen Entwicklungstendenzen bei der Anzahl der nachgewiesenen Arten. Überwiegend konnte in jedem Jahr das gleiche Artenspektrum beobachtet werden. Eine deutliche Artenverschiebung ist, mit Ausnahme der PF 63, in den einzelnen Probeflächen bisher nicht zu erkennen.

Insbesondere ist eine negative Entwicklung bei den auf xerothermophile Habitate und auf Habitate mit schütterer Vegetation angewiesenen Arten *(Calliptamus italicus, Chorthippus brunneus, Myrmeleotettix maculatus und Oedipoda caerulescens)* zu verzeichnen. Die Nachweise dieser Arten lagen aber von Beginn des Monitorings überwiegend auf Bereichen außerhalb der Probeflächen.

Im Fokus muss daher nach wie vor die Förderung der Ausweitung von Trockenrasenbereichen durch eine zweischürige Mahd liegen. Wünschenswert wäre zudem die Schaffung von Rohbodenstandorten.

Deutliche Auswirkungen auf die Heuschrecken- und Grillenarten durch unterschiedliche Schutzmaßnahmen (eingezäunt = Betretungsverbot, abgepollert = Betretungsverzicht zu bestimmten Zeiten, ohne Verbote und Vorgabe) konnten weiterhin nicht beobachtet werden. Zwischen den eingezäunten und abgepollerten Flächen konnten keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden.

Die intensiv genutzten Bereiche der Nutzungszone I bzw. im Bereich der Probeflächen 2 und 38 haben für diese Artengruppe eine geringe Bedeutung. Auf den Probeflächen in diesen Bereichen konnten keine Heuschrecken bzw. nur wenige Individuen einzelner Arten festgestellt werden. Die Ursache liegt an der regelmäßigen Mahd, wodurch benötigte Vertikalstrukturen fehlen.

Eine Großflächige Mahd sollte optimalerweise ab dem 01.09. erfolgen.

Generell spricht nichts gegen Gehölzpflanzungen im Tempelhofer Park. Diese sind aber am besten in die für Heuschrecken- und Grillen ohnehin unattraktiven intensiv genutzten Bereiche (Nutzungstyp I) bzw. alternativ in sehr häufige Biotoptypen zu pflanzen. Auf Pflanzungen in Bereiche mit Sonderstrukturen sollte verzichtet werden. Für die Pflanzung sind ausschließlich heimische Gehölze zu nutzen.

Die Bedeutung der verschiedenen Biotoptypen und Teilflächen des UG als Lebensraum für die Artengruppe wurde in drei Wertstufen eingeteilt (besonders wertvoll, wertvoll, eingeschränkt wertvoll) und im Anhang 6 dargestellt. Hier haben sich keine Änderungen zu den vergangenen Jahren ergeben.

9 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Heuschrecken und Grillen besiedeln überwiegend Offen- und Grünland und sind nach der Roten Liste Berlin (MACHATZI et al. 2005) vor allem durch eine Nutzungsintensivierung, eine Nutzungsaufgabe (Sukzession), den Verlust von Freiflächen auf Grund von Bebauung und durch zu starke und unkontrollierte Erholungsnutzung gefährdet. Diese Faktoren gelten weiterhin und können durch das Kriterium Klimawandel ergänzt werden (KIELHORN, K.-H. & B. MACHATZI 2025).

Aus den oben dargestellten Gründen kommen für diese Artengruppen nur eine Pflege des Grünlandes und eine Entwicklung der Trockenrasenstandorte in Frage. Dies gilt insbesondere für die nach § 26a NatSchGBln besonders geschützten Flächen. Bis 1991 erfolgte die Pflege der Flächen durch Schafbeweidung. Über Jahrzehnte hinweg hatte sich die Beweidung durch einen Schäfer bewährt. Parallel dazu wurden kleine Flächen zur Futtergewinnung extensiv gemäht (KAPPAUF 2004).

Primäres Ziel: Erhalt möglichst großflächiger zusammenhängender Offenlandstrukturen, die durch Pflegemaßnahmen gehölzfrei gehalten und in denen die Qualität und Ausdehnung der Trockenrasen erhalten und verbessert bzw. vergrößert werden

Sekundäres Ziel: Erhalt der Frischwiesenstandorte und Weiterentwicklung der Rohboden- und Trockenstandorte

Als wichtigste Maßnahme für die Pflege des Offenlandes ist zunächst das Zurückdrängen von aufkommender Busch- und Gehölzvegetation. Handlungsbedarf besteht derzeit auf den Flächen allerdings noch nicht.

Als dauerhafte Pflege kommt im Tempelhofer Park nur eine traditionelle Landnutzung wie extensive Mahd oder die Beweidung in Betracht.

Hinsichtlich des Mahdregimes ist zunächst positiv anzumerken, dass dieses inzwischen eine ein- und zweischürige sowie mosaikartige Mahd berücksichtigt. Diese könnte aus Sicht der Heuschrecken- und Grillen noch kleinflächiger und die zweischürige Mahd zur Förderung von lückigen und kurzrasigen Vegetationsbeständen auch in weiteren Flächen umgesetzt werden. Desweiteren sind die August-Mahdtermine auf Anfang September zu verlegen.

Zur Unterstützung von xerothermophilen und auf schüttere Vegetationsstrukturen angewiesene Heuschreckenarten ist vorrangig die Möglichkeit der Schaffung von Rohbodenstandorten zu prüfen. Dieses würde der festgestellten negativen Entwicklungstendenz bei diesen Arten entgegenwirken.

Eine Umsetzung der Ziele und Pflegemaßnahmen führt zu einer größtmöglichen Strukturvielfalt und würde nicht nur die bearbeiteten, sondern auch weitere licht- und wärmeliebende Artengruppen fördern.

Nachfolgend werden die Mahd und Beweidung präzisiert, um auf wesentliche Kriterien einer extensiven und faunistisch verträglichen Pflege hinzuweisen.

Mahd

Die extensive Mahd hat eine hohe Bedeutung für den Erhalt von individuenstarken Heuschreckengesellschaften im Grünland. Sie ist allerdings kritisch zu betrachten, während sie zum einen positive kleinklimatische Auswirkungen für bestimmte Arten ergeben, leiden andere wiederum unter dem Abräumen des Mahdgutes. Außerdem erfolgt z. T. eine direkte Schädigung durch das Mähwerk und infolge von fehlenden Verstecken nach der Mahd ein erhöhter Räuberdruck. Zudem hängt

die positive Wirkung auch von der Mahdhäufigkeit und dem Schnittzeitpunkt ab. Hier kann durch die richtige Wahl des Mähwerks und der Schnitthöhe ein Verlust stark reduziert werden. Die Artendichte nimmt von der einschürigen über die zweischürige bis hin zur mehrschürigen Mahd ab. Der Verlust wird aber durch Abwandern von Tieren in ungemähte Bereiche, neu schlüpfende Larven und letztendlich wieder durch zuwandernde Arten kompensiert.

Generell sind Teile des UG zweischürig zu mähen. Der erste Mahdtermin sollte bereits im Mai/ Juni und der zweite ab Anfang September erfolgen. Eine späte Herbstmahd sollte aus Sicht dieser Artengruppe, welche zum Teil ihre Eier in Pflanzenstengel ablegt, nicht erfolgen. Das Mahdgut ist in den Randbereichen für wenige Tage zu belassen, um ein Abwandern der Fauna zu ermöglichen. Danach ist das vollständige Mahdgut von den Flächen zu entfernen. Ein Verbleib würde infolge von Eutrophierung zu einer Ruderalisierung der Flächen führen. Die Mahd sollte nie auf der gesamten Fläche erfolgen. 50% sollten erhalten bleiben. Der Erhalt von großen ungemähten Bereichen ermöglicht der Fauna das Ausweichen aus den gemähten Flächen. Um ein ruderalisieren ungemähter Flächen zu vermeiden, sollte ein jährlich rotierendes System von gemähten und ungemähten Bereichen zur Anwendung kommen. Bei der Mahd sollten Mähbalken oder Balkenmäher verwendet werden, da Tierverluste und –verletzungen bei anderen Mähgeräten (Kreisel- oder Scheibenmäher) deutlich größer sind. Die optimale Schnitthöhe liegt bei zehn Zentimetern.

Beweidung

Bei geringer bis mittlerer Beweidungsintensität mit Schafen und Ziegen weisen die Flächen eine stärkere Heterogenität als gemähtes Grünland auf. Dies liegt zum einen am selektiven Verbiss, aber auch der Kot sowie Tritt tragen ihr Übriges dazu bei. Die Wirkung ist bei den unterschiedlichen Arten und Rassen verschieden. Ebenfalls wirkt sich die Dauer und Intensität der Beweidung unterschiedlich auf die Flächen und somit auf die Fauna aus. So werden Flächen, die intensiver beweidet werden, homogener und kurzrasiger. Auch bei der Beweidung gibt es Vor- und Nachteile. So können durch den Tritt die Arten, die ihre Eier in den Boden legen, beeinträchtigt werden, während gerade der Tritt wichtige bzw. benötigte Strukturen für Spezialisten schafft. So wird die Grasnarbe verletzt und offene Bodenstellen gefördert, welche für Arten wie *Oedipoda caerulescens*, *Myrmeleotettix maculatus* und *Omocestus haemorrhoidalis* von besonderer Bedeutung sind. Außerdem erfolgt ein selektiver Verbiss. Es bleiben meistens dornige, schlecht schmeckende oder giftige Pflanzen stehen, welche in Kombination mit den offenen Bodenstellen vor allem für *Platycleis albopunctata* und *Bicolorana bicolor* entscheidende Habitatstrukturen darstellen. Bei der Beweidung kommt eine Hutehaltung oder eine Kopplung mit einem flexiblen Zaun in Frage. Bei der Kopplung bleiben die Tiere zwei bis drei Tage an einem Standort und fressen alles kurz.

Danach werden sie umgesetzt. Am besten kleinflächig und mosaikartig. Jahresstandweiden, als Extrem, werden von Heuschrecken kaum besiedelt (FARTMANN & MATTES 1997).

Die bisherige Pilotbeweidung hat hier noch nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Eine kurze Einschätzung zur Entwicklung der Flächen erfolgte im Kapitel 8.

11 Quellen

BELLMANN, H. (1993): Heuschrecken – beobachten, bestimmen. – 2. Auflage. – Naturbuch Verlag, Augsburg; 349 S.

BROCKSIEPER, R (1978): Der Einfluss des Mikroklimas auf die Verbreitung der Laubheuschrecken, Grillen, und Feldheuschrecken im Siebengebirge und auf dem Rodderberg bei Bonn (Orthoptera: Saltatoria). Decheniana-Beiheft (Bonn) Nr. 21, 141 S.

DETZEL, P. (1998). Die Heuschrecken Baden-Württembergs. Ulmer-Verlag, Stuttgart, 580 S.

DGFO E.V. (2021). Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie e.V..Heuschrecken und Fangschrecken: https://dgfo-articulata.de/heuschrecken, Stand Oktober 2021.

FARTMANN, T. & H. MATTES (1997): Heuschreckenfauna und Grünland – Bewirtschaftungsmaßnahmen und Biotopmanagement. - In: Ökologische Untersuchungen zur Heuschreckenfauna in Brandenburg und Westfalen. Hrsg. Hermann Mattes. Arbeiten aus dem Institut für Landschaftsökologie – Westfälische Wilhelms-Universität, 179-188.

HELVERSEN, O. V., (1969). Meconema meridionale (Costa 1860) in der südlichen OberrheinEbene (Orth. Ensifera). Mitteilungen der deutschen Entomologischen Gesellschaft 28 (2): 19-22.

INGENIEURBÜRO DR. ECKHOF GMBH (2025): Erfassung der Heuschrecken (Insecta: Orthoptera) im Landschaftsraum „Tegeler Stadtheide“, 46 S. Im Auftrag der Grün Berlin GmbH.

INGRISCH, S. & G. KÖHLER (1998): Die Heuschrecken Mitteleuropas. – Die Neue Brehm-Bücherei; Bd. 629. Westharp-Wiss., Magdeburg, 460 S.

KAPPAUF, T. (2004): Die Heuschrecken- und Grillenarten des Flughafens Tempelhof. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege (unveröff.)

KAPPAUF, T. (2008): Faunistische Erfassung und Bewertung von Heuschrecken- und Grillenvorkommen auf dem Flughafen Tegel und am LSG 27 Flughafensee sowie auf angrenzenden Biotopverbundflächen. Im Auftrag Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege.

KAPPAUF, T. (2012): Erfassung der Heuschrecken- und Grillenarten im Tempelhofer Park – Endbericht 2012, 30 S.

KAPPAUF, T. (2015): Erfassung der Heuschrecken- und Grillenarten im Tempelhofer Park – Monitoringbericht 2015, 30 S.

KIELHORN, K.-H. & MACHATZI, B. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Orthoptera) von Berlin. In: DIE LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR MOBILITÄT, VERKEHR, KLIMASCHUTZ UND UMWELT (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 39 S. https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/artenschutz/artenlisten-rote-listen, abgerufen am 10.12.2025

KÖSTLER, H. (2025): Übermittlung der Kartierergebnisse 2025 in Tabellenform per E-Mail am 17.12.2025.

KLATT, R., BRAASCH, D., HÖHNEN, R., LANDECK, I., MACHATZI, B. & B. VOSSEN (1999): Rote Liste und Artenliste der Heuschrecken des Landes Brandenburg. (Hrsg.) Landesumweltamt Brandenburg – Naturschutz und Landschaftspflege 8 (1) Beilage, 19

LEHMANN A.W., KLATT R., BERGER D., BRAUNER O., HENNIGS S. & I. LANDECK: Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Orthoptera) Brandenburgs, unveröffentlicht

MAAS, ST., DETZEL, P & STAUDT, A. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Deutschlands - 2. Fassung, Stand Ende 2007. Seite 575 - 606. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Naturschutz und Biologische Vielfalt Band 70 (3).

MAAS, S., DETZEL, P. & A. STAUDT (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands, Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzept. BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.), Bonn – Bad Godesberg, 401 S.

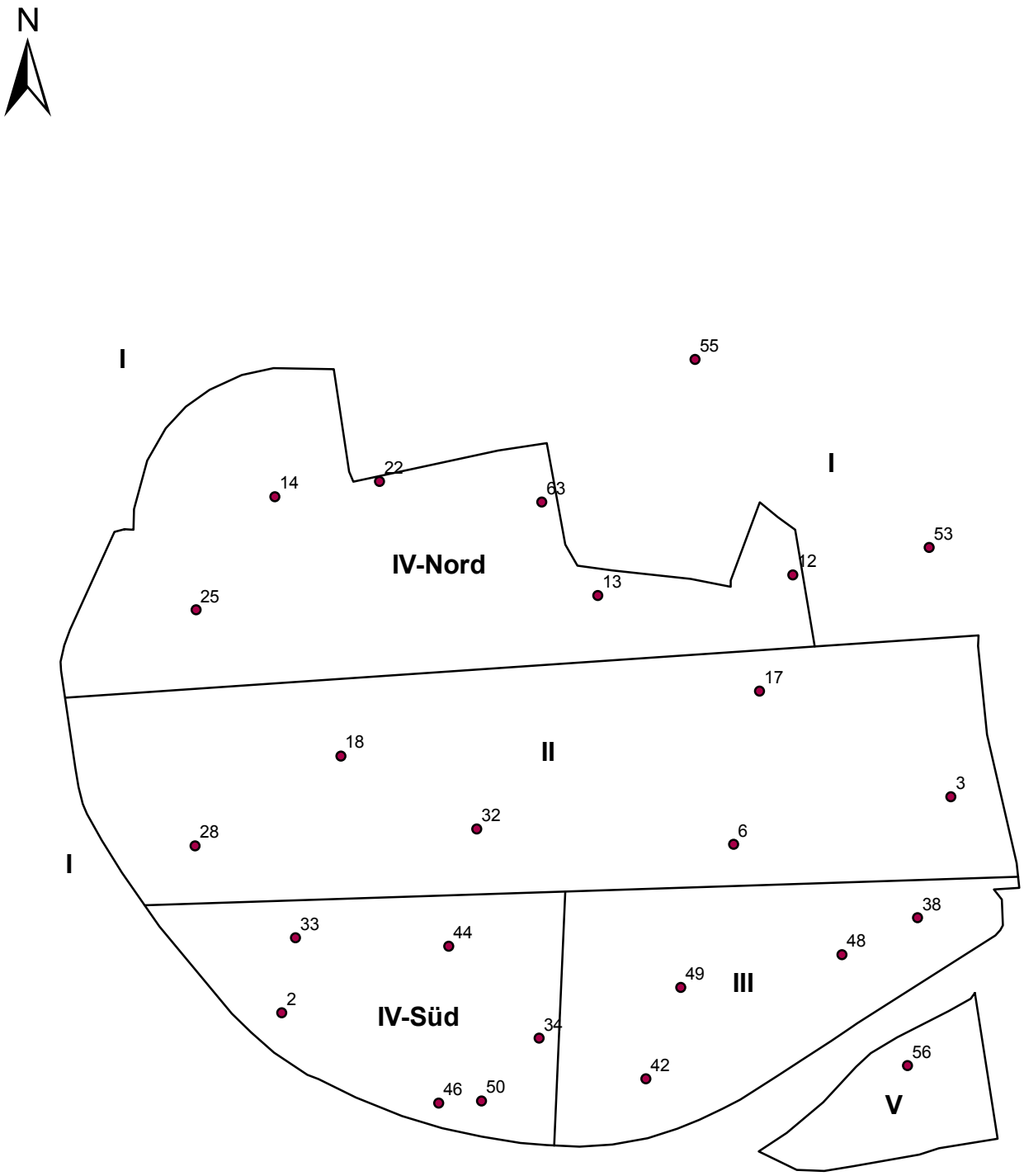
MACHATZI, B., RATSCH, A., PRASSE, R. & RISTOW, M. (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Grillen (Saltatoria: Ensifera et Caelifera) von Berlin. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege / Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.

MACHATZI, B. (2012): schriftl. Mitt. per E-Mail von Herrn Machatzi (Mitarbeiter beim Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege) an den Autor vom 18.08.2010.

MÜHLENBERG, M. (1993): Freilandökologie. – Heidelberg; Wiesbaden: Verlag Quelle und Meyer, 512 S.

PONIATOWSKI, D., DETZEL, P., DREWS, A., HOCHKIRCH, A., HUNDERTMARK, I., HUSEMANN, M., KLATT, R., KLUGKIST, H., KÖHLER, G., KRONSHAGE, A., MAAS, S., MORITZ, R., PFEIFER, M. A., STÜBING, S., VOITH, J., WINKLER, C., WRANIK, W., HELBING, F. & FARTMANN, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.

SCZEPANSKI, S. (2008): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, Meconema meridionale (Costa, 1860), in Berlin (Insecta: Saltatoria). – Märkische Entomol. Nachr. 10 (1): 135-139.



Legende

- Probeflächen
- Nutzungstypen (I, II, III, IV-Nord, IV-Süd, V)

Heuschrecken und Grillenmonitoring Tempelhofer Park

Darstellung der Nutzungstypen und Lage der Probeflächen (Maßstab 1 : 12 000)

Dipl.-Ing. (FH) Timothy Kappauf
Georg-Benjamin-Str. 9, 13125 berlin
Tel.: 030 94795-720; Fax.: 030 94795-468

Bearbeiter: T. Kappauf

Datum: 10/2012

Übersicht der Artnachweise je Probefläche und Begehung

Probefläche	20.07.	24.07.	19.08.	21.08.	27.08.
2	*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus brunneus*		*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus brunneus* *Chorthippus mollis*		
3	*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Roeseliana roeselii*		gemäht	gemäht	gemäht
6	*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Roeseliana roeselii*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Decticus verrucivorus* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*		
12	*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Roeseliana roeselii*		gemäht	gemäht	gemäht
13	*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Roeseliana roeselii*		*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*		
14	*Bicolorana bicolor* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Pseudochorthippus parallelus*		gemäht	gemäht	gemäht
17	*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *CHorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Roeseliana roeselii*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *CHorthippus mollis* *Roeseliana roeselii* *Pseudochorthippus parallelus*		
18	*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *CHorthippus mollis* *Roeseliana roeselii* *Tettigonia viridissima*		gemäht	gemäht	gemäht

Probefläche	20.07.	24.07.	19.08.	21.08.	27.08.
22	*Bicolorana bicolor* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Omocestus haemorrhoidalis*		*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthuppus parallelus* *Roeseliana roeseli*		
25	*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Omocestus haemorrhoidalis* *Pseudochorthuppus parallelus*		gemäht	gemäht	gemäht
28	*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Stenobothrus lineatus*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Omocestus haemorrhidalis* *Pseudochorthippus parallelus*		
32	*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Tettigonia viridissima*		gemäht	gemäht	gemäht
33		*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus*	
34	*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Decticus verrucivorus* *Roeseliana roeselii*			*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*	
38	*Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis*		*Pseudochorthippus parallelus*		
42		*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus*			*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus*

Probefläche	20.07.	24.07.	19.08.	21.08.	27.08.
44		*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthippus parallelus*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Decticus verrucivorus* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii* *Tettigonia viridissima*	
46		*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthippus parallelus*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*	
48		*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*			*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Platycleis albopunctata* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*
49		*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthippus parallelus*			*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Roeseliana roeselii*
50		*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus biguttulus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*	
53	*Pseudochorthippus parallelus*		Chorthippus dorsatus		
55	-		-		
56		*Chorthippus mollis* *Conocephalus fuscus* *Chrysochraon dispar* *Pholidoptera griseoaptera* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeselii*			*Chorthippus albomarginatus* *Chorthippus apricarius* *Chorthippus mollis* *Chorthippus dorsatus* *Lepthophyes punctatissima* *Pseudochorthippus parallelus*
63	*Chorthippus biguttulus* *Chorthippus brunneus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Chrysochraon dispar* *Conocephalus fuscus* *Roeseliana roeseli* *Tettigonia viridissima*		*Chorthippus apricarius* *Chorthippus brunneus* *Chorthippus dorsatus* *Chorthippus mollis* *Pseudochorthippus parallelus* *Roeseliana roeseli*		

Übersicht der nachgewiesenen Arten je Probefläche, Nutzungs- und Biotoptyp (2025)

Art	Probefläche	Nutzungstyp	Biotopcode
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke	14, 22	IV-Nord	051131, 0513311
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke	Außerhalb	IV-Süd	
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	12, 13, 22, 32, 48, 49, 56	II, III, IV-Nord, V	051112, 051121, 0513311, 0324312
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	6, 12, 13, 14, 17, 18, 22, 25,28, 32, 33, 34, 42, 44, 46, 48, 49, 50, 56, 63	II, III, IV-Nord, IV-Süd, V	0324312, 0324922, 051112, 051121, 051122, 051131, 051132, 0512122, 0512160 0513311
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	2, 3, 6, 12, 13, 14, 17, 18, 22, 25, 28, 32, 33, 34, 42, 44, 46, 48, 49, 50, 63	II, III, IV-Nord, IV-Süd, (V)	0324922, 051112, 051121, 051122, 051131, 051132, 0512122, 0512160, 0513311, 12760
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer	2, 63	IV-Nord, IV-Süd	0324922, 12760
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	3, 6, 12, 13, 14, 17, 18, 22, 25, 28, 32, 33, 34, 38, 42, 44, 48, 49, 53, 56, 63	I, II, III, IV-Nord, IV-Süd, V	0324922, 051112, 051121, 051122, 051131, 051132, 0512122, 0512160, 0513311, 051611
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer	2, 3, 6, 12, 13, 17, 18, 22, 28, 32, 33, 34, 38, 42, 44, 46, 48, 49, 50, 56, 63	II, III, IV-Nord, IV-Süd	0324312, 0324922, 051112, 051121, 051122, 051131, 051132, 0512122, 0513311, 12760
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke	56, 63	IV-Nord, V	0324312, 0324922
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke	6, 12, 13, 22, 33, 44, 46, 48, 49, 50, 56	II, III, IV-Nord, IV-Süd, V	0324312, 051112, 051121, 051122, 051132, 0512122, 0513311
Decticus verrucivorus Warzenbeißer	6, 34, 44, außerhalb	II, IV-Süd, (IV-Nord)	051121, 051132, 0512122,
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke	56, außerhalb	(I), (IV-Nord), V	Baum
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke	Außerhalb	I, IV-Nord, V	-
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke	Außerhalb	I, III, IV-Süd	-
Oecanthus pellucens Weinhähnchen	Außerhalb	I, II, III, IV-Nord, IV-Süd	-
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke	Außerhalb	I, V	-
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer	22, 25, 28	II, IV-Nord	-
Pahneroptera falcata *Gemeine Sichelschrecke*	Außerhalb	V	-
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke	56, Außerhalb	I, IV-Nord, V	Baum
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke	48	I, III	051112
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	6, 13, 14, 17, 22, 25, 28, 33, 34, 42, 44, 46, 48, 49, 50, 53, 56, 63	II, III, IV-Nord, IV-Süd, V	0324922, 051112, 051121, 051122, 051131, 051132, 0512122, 0512160, 0513311, 051611

Art	Probefläche	Nutzungstyp	Biotopcode
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	3, 6, 12, 13, 17, 18, 22, 33, 34, 38, 46, 48, 49, 50, 56, 63	II, III, IV-Nord, IV-Süd, V	0324312, 051112, 051121, 051122, 051131, 051132, 0324922, 0512122
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer	28	II	051121
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	18, 32, 44, 63, außerhalb	(I), II, (III), IV-Nord, IV-Süd, V	0324922, 051121, 051122, 0512122

Legende

Biotopcode	Biotoptyp
12760	sonstige teilversiegelte oder stark verdichtete Flächen
051112	Frischweiden, verarmte Ausprägung
051121	Frischwiesen, typische Ausprägung
051122	Frischwiese, verarmte Ausprägung
051131	ruderale Wiese, typische Ausprägung
051132	ruderale Wiesen, verarmte Ausprägung
051611	artenreicher Zier-/Parkrasen, weitgehend ohne Bäume
051612	artenreicher Zier-/Parkrasen mit locker stehenden Bäumen
0324312	hochwüchsige, stark nitrophile und ausdauernde ruderale Staudenflur
0324922	sonstige ruderale Staudenfluren mit Gehölzaufwuchs
0512122	Heidenelken-Grasnelkenflur
0512160	Sandtrockenrasen, kennartenarme Raublattschwingelrasen
0513311	trockene Grünlandbrachen mit einzelnen Trockenrasenarten, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs

Nachgewiesene Arten in den Nutzungstypen I und V in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025

	Nutzungstyp I																Nutzungstyp V								
Probefläche	**53**								**55**								**56**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																									Beobachtung in einem Gully außerhalb der PF im Nutzungstyp I (2019)
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke																		X							außerhalb der PF in Nutzungstyp V (2015) und I (2025)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																									außerhalb der PF in den Nutzungstypen I (2010, 2012, 2017, 2019, 2021, 2025) und V (2010)
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer		X				X												X	X	X	X			X	außerhalb der PF im Nutzungstyp I (2017) und im Nutzungstyp V (2019)
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer																	X	X	X	X	X	X	X	X	außerhalb der PF im Nutzungstyp I (2017, 2019, 2021)
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer		X	X			X												X			X	X	X		außerhalb der PF im Nutzungstyp I (2017)
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer			X																X						außerhalb der PF in den Nutzungstypen I (2017, 2019, 2025) und V (2015, 2017, 2019, 2021)
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer		X				X	X	X									X	X	X	X	X	X	X	X	außerhalb der PF im Nutzungstyp I (2017)
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer		X				X								X			X	X	X	X	X	X	X	X	außerhalb der PF im Nutzungstyp I (2017)
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke																	X	X	X	X	X	X	X	X	
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke																	X		X			X		X	außerhalb der PF in Nutzungstyp I (2021) und V (2017, 2021, 2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer																									außerhalb der PF in Nutzungstyp I (2012, 2015, 2017, 2019, 2021)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																								X	außerhalb der PF im Nutzungstyp V (2010, 2011, 2012, 2017, 2019, 2021)
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									außerhalb der PF in Nutzungstyp I und V (2021, 2025) in Bäumen
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									außerhalb der PF in Nutzungstyp I in Bäumen, 2019 erstmalig kein Nachweis
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									außerhalb der PF in Nutzungstyp I (2010/2012/2015, 2025)
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF in Nutzungstyp I (2012, 2019, 2021, 2025) und Nutzungstyp V (2019, 2021, 2025)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																									außerhalb der PF in Nutzungstyp I (2010, 2011, 2012, 2015, 2017, 2019, 2021, 2025)
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer																									
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke																						X			zusätzlich außerhalb der PF in Nutzungstyp I (2015) und in Nutzungstyp V (2025)
Pholidoptera griseoaptera Gewöhliche Strauchschrecke																								X	außerhalb der PF in Nutzungstyp V (2010, 2011, 2012, 2015, 2017, 2019, 2021)
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke																								X	außerhalb der PF in den Nutzungstypen I (2017, 2019, 2021, 2025) und V (2015, 2019)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer								X									X	X	X	X	X	X	X	X	außerhalb der PF in Nutzungstyp I
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke																	X	X	X	X	X	X	X	X	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer																			X	X	X				
Stethophyma grossum Sumpfschrecke																			X	X					
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd																			X	X					Außerhalb in Nutzungstyp I (2017, 2019, 2021, 2025) und Nutzungstyp V (2019, 2021, 2025)

Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp II in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025

	Nutzungstyp II																								
Probefläche	**3**								**6**								**17**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	**10**	**11**	**12**	**15**	**17**	**19**	**21**	**25**	**10**	**11**	**12**	**15**	**17**	**19**	**21**	**25**	**10**	**11**	**12**	**15**	**17**	**19**	**21**	**25**	
Acheta domesticus Heimchen																									
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke	X				X																	X			außerhalb der PF (2025)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																									
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	X	X	X		X		X										X		X		X	X			
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	X	X	X	X	X				X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X		X	X	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer																	X								außerhalb der PF (2017)
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer		X			X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X	X		X	
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke	X	X							X								X	X							
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke		X			X	X					X				X	X						X			außerhalb der PF (2015, 2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer							X									X							X		außerhalb der PF (2021, 2025)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																									
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																									
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer																									
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke			X								X								X						außerhalb der PF (2010)
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																									
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke			X			X					X														außerhalb der PF (2015, 2017)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer		X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X	X	X	X			X	X	X		X	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer			X	X	X						X							X	X	X	X	X	X		
Stethophyma grossum Sumpfschrecke																			X	X	X				
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	X				X				X	X	X						X		X			X			außerhalb der PF (2021, 2025)

	Nutzungstyp II																								
Probefläche	18								28								32								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																									
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke													X	X					X						
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																									
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	X		X								X	X	X	X						X	X	X		X	
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X		X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer										X		X													außerhalb der PF (2017)
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	X	X	X	X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X						X	X	
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer				X				X			X	X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X	
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke						X																			
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke														X	X								X		außerhalb der PF (2015)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer							X							X								X			außerhalb der PF (2021)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																									
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																									
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer															X							X			
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke				X										X											außerhalb der PF (2010)
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																									
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke																									außerhalb der PF (2015, 2017)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer			X	X	X	X			X		X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X	X	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X				
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer			X									X	X	X		X	X		X	X	X	X			
Stethophyma grossum Sumpfschrecke											X														
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	X	X	X	X				X	X		X		X					X	X	X			X	X	außerhalb der PF (2021)

Anhang 4.3

Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp III in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025

	Nutzungstyp III																														
Probefläche	**38**								**42**								**48**								**49**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																																	
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke																	X									X							außerhalb der PF (2025)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																																	außerhalb der PF (2025)
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	X		X	X	X	X	X		X	X		X					X						X	X	X		X					X	
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	X	X	X	X	X				X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	X	X		X	X		X		X	X		X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X				X	X	X	X	X	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer				X					X									X	X														außerhalb der PF (2025)
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X			X		X	X	X	X			X		X	X	X	
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke			X						X		X								X								X	X					
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke	X		X		X				X	X													X	X	X					X		X	außerhalb der PF (2021, 2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer																																	außerhalb der PF (2021)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																																	
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																																	
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																																	
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																																	Außerhalb der PF (2021)
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																																	außerhalb der PF (2019, 2021, 2025)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																																	außerhalb der PF (2025)
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer																																	außerhalb der PF (2019, 2021)
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke																																	außerhalb der PF (2010)
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																																	
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke						X											X	X	X	X		X		X									außerhalb der PF (2021, 2025)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	X		X	X	X	X		X		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	X	X	X	X	X				X	X	X		X	X	X		X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer				X															X	X					X		X						
Stethophyma grossum Sumpfschrecke			X	X					X		X	X								X					X								
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																																	
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd			X						X		X				X				X	X							X	X					außerhalb der PF (2017, 2019, 2025)

Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp IV-Nord in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025

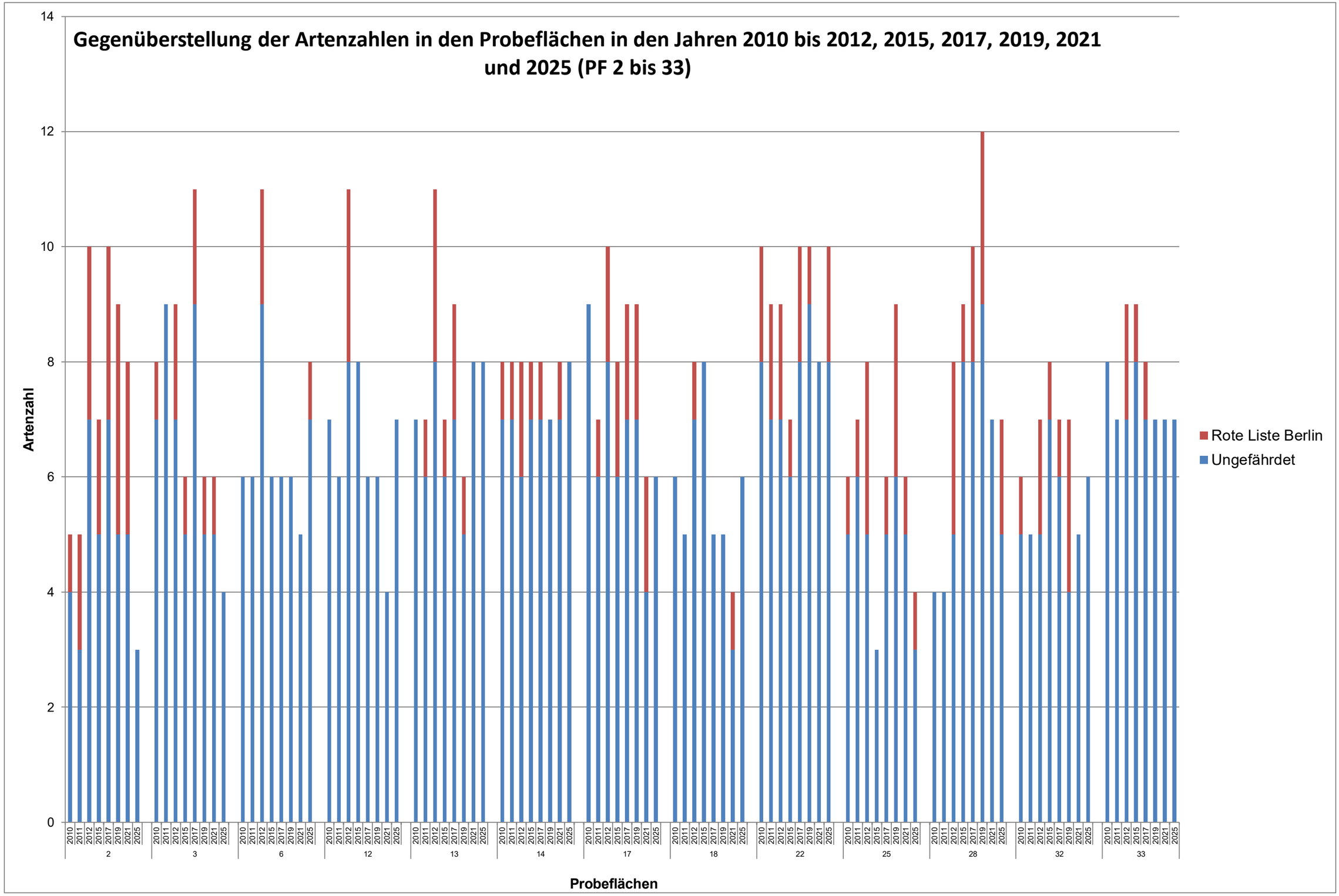
	Nutzungstyp IV-Nord																								
Probefläche	**12**								**13**								**14**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																									
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke			x								x		x	x				x	x				x	x	außerhalb der PF (2025)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																									
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer		x	x	x	x			x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x		x	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer									x																
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	x	x	x	x			x	x	x	x	x		x		x	x	x	x					x	x	
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer		x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke	x								x	x	x														
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke	x		x	x		x		x		x	x				x	x	x				x		x		außerhalb der PF (2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer																									außerhalb der PF (2021, 2025)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																									außerhalb der PF (2010, 2011 und 2012, 2017, 2019, 2021, 2025)
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									außerhalb der PF (2017, 2019, 2021)
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									außerhalb der PF (2011, 2012, 2017)
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF (2019, 2021, 2025)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																									
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer																			x	x					
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke																									
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke																									außerhalb der PF (2015, 2017, 2021)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer				x	x	x						x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer			x						x	x	x	x	x				x			x	x				
Stethophyma grossum Sumpfschrecke			x								x														
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	x		x														x					x	x		außerhalb der PF (2015, 2017, 2021)

	Nutzungstyp IV-Nord																								
Probefläche	**22**								**25**								**63**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																									
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke	X	X	X		X			X					X		X										außerhalb der PF (2025)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																									
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X										
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer	X				X	X								X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X								X	X	X	X	X	X			X	
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke																		X						X	
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke		X	X			X	X	X			X			X				X	X	X	X	X	X		außerhalb der PF (2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer														X											außerhalb der PF (2021, 2025)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																									außerhalb der PF (2010, 2011 und 2012, 2017, 2019, 2021, 2025)
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									außerhalb der PF (2017, 2019, 2021)
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									außerhalb der PF (2011, 2012, 2017)
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																	X	X	X	X	X				
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer								X						X		X									
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke																			X						
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke						X					X			X			X	X	X			X			außerhalb der PF (2015, 2017, 2021)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer					X	X	X	X		X			X			X					X		X	X	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X				X			X		X		X			X	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer	X	X	X	X	X				X	X	X						X		X						
Stethophyma grossum Sumpfschrecke											X														
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd	X								X								X							X	außerhalb der PF (2015, 2017, 2021)

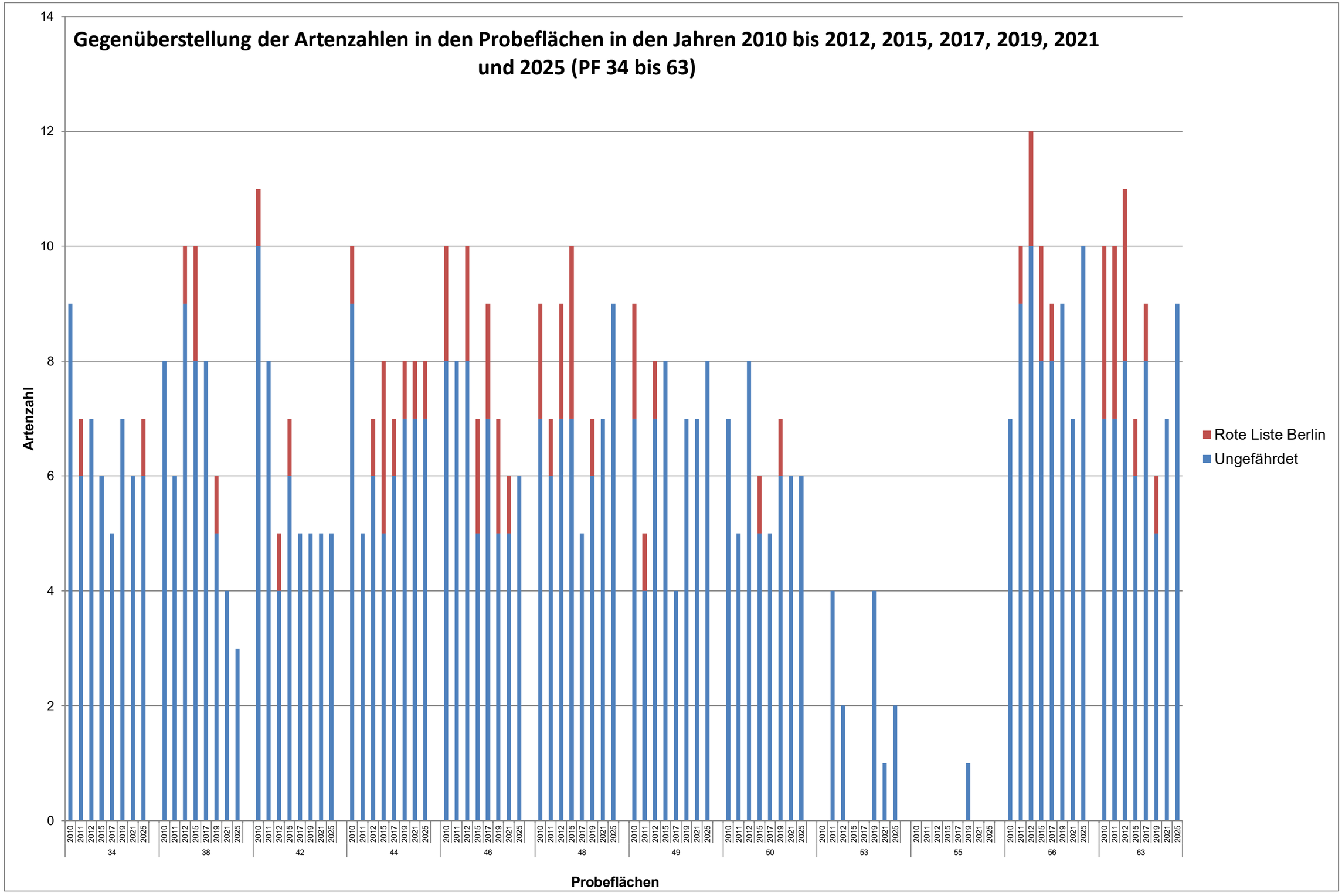
Nachgewiesene Arten im Nutzungstyp IV-Süd in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025

	Nutzungstyp IV-Süd																								
Probefläche	**2**								**33**								**34**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																									
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke		x	x			x																			außerhalb der PF (2015, 2025)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke					x	x	x																		außerhalb der PF (2025)
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer				x					x	x	x	x	x				x		x	x					außerhalb der PF (2021)
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer			x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x													außerhalb der PF (2025)
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer									x	x	x	x	x		x		x	x	x					x	
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke														x			x								
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke			x		x					x	x			x	x	x		x				x			außerhalb der PF (2015, 2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer			x				x																	x	Außerhalb der PF (2021, 2025)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																									
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									außerhalb der PF (2019, 2021, 2025)
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF (2019, 2021, 2025)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke				x	x																				außerhalb der PF (2019, 2021, 2025)
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer																									
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke		x																							außerhalb der PF (2010)
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																									
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke	x	x	x	x	x	x	x				x														außerhalb der PF (2025)
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer					x	x	x					x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	x		x		x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer						x							x												
Stethophyma grossum Sumpfschrecke											x	x						x							außerhalb der PF (2017)
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd									x		x						x		x			x	x		außerhalb der PF (2015, 2017, 2025)

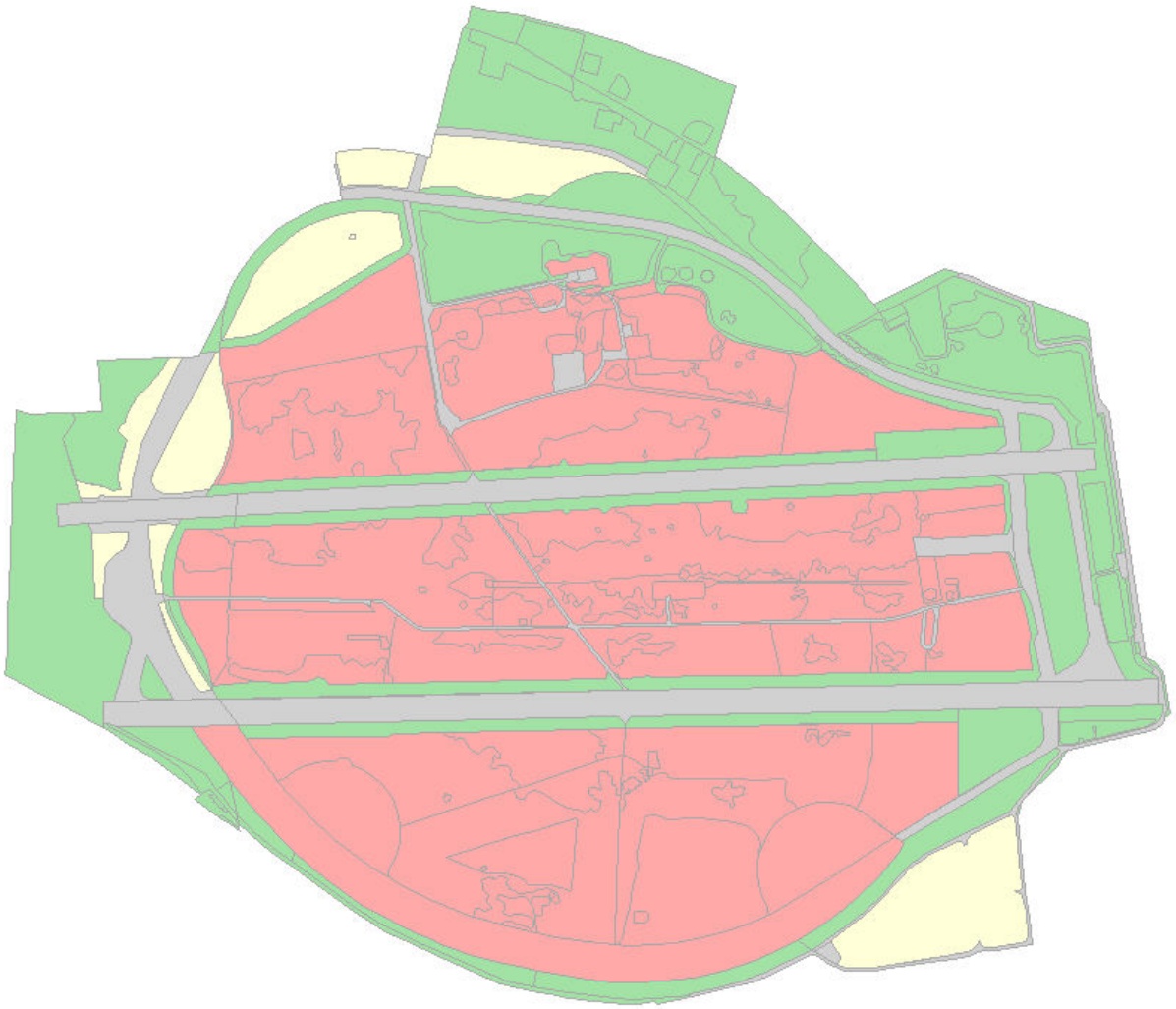
	Nutzungstyp IV-Süd																								
Probefläche	**44**								**46**								**50**								**Bemerkung**
Art/ Jahr	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	10	11	12	15	17	19	21	25	
Acheta domesticus Heimchen																									
Bicolorana bicolor Zweifarbige Beißschrecke	X								X		X		X	X	X										außerhalb der PF (2015)
Calliptamus italicus Italienische Schönschrecke																									
Chorthippus albomarginatus Weißrandiger Grashüpfer	X		X	X	X				X		X	X	X						X			X			außerhalb der PF (2021)
Chorthippus apricarius Feld-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus biguttulus Nachtigall-Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Chorthippus brunneus Brauner Grashüpfer	X								X										X						
Chorthippus dorsatus Wiesengrashüpfer	X	X				X	X	X		X	X		X				X	X	X						
Chorthippus mollis Verkannter Grashüpfer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	
Chrysochraon dispar Große Goldschrecke																	X								
Conocephalus fuscus Langflüglige Schwertschrecke	X		X			X	X	X	X	X	X					X								X	außerhalb der PF (2015, 2025)
Decticus verrucivorus Warzenbeißer						X	X	X																	Außerhalb der PF (2021, 2025)
Leptophyes punctatissima Punktierte Zartschrecke																									
Meconema meridionale Südliche Eichenschrecke																									
Meconema thalassinum Gemeine Eichenschrecke																									
Myrmeleotettix maculatus Gefleckte Keulenschrecke																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Oecanthus pellucens Weinhähnchen																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Oedipoda caerulescens Blauflüglige Ödlandschrecke																									außerhalb der PF (2019, 2021)
Omocestus haemorrhoidalis Rotleibiger Grashüpfer				X								X													
Phaneroptera falcata Gemeine Sichelschrecke																									außerhalb der PF (2010)
Pholidoptera griseoaptera Gewöhnliche Strauchschrecke																									
Platycleis albopunctata Westliche Beißschrecke														X								X			
Pseudochorthippus parallelus Gemeiner Grashüpfer	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	
Roeseliana roeselii Roesels Beißschrecke	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Stenobothrus lineatus Großer Heidegrashüpfer			X	X	X				X		X	X	X												
Stethophyma grossum Sumpfschrecke				X																X					außerhalb der PF (2017)
Tettigonia caudata Östliches Heupferd																									
Tettigonia viridissima Grünes Heupferd								X		X							X		X				X		außerhalb der PF (2015, 2017, 2025)


Gegenüberstellung der Artenzahlen in den Probeflächen in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025 (PF 2 bis 33)
Artenzahl
0
2
4
6
8
10
12
14
Rote Liste Berlin
Ungefährdet
2010 2011 2012 2015 2017 2019 2021 2025
2
3
6
12
13
14
17
18
22
25
28
32
33
Probeflächen

Gegenüberstellung der Artenzahlen in den Probeflächen in den Jahren 2010 bis 2012, 2015, 2017, 2019, 2021 und 2025 (PF 34 bis 63)



N



Legende

- besonders wertvoll
- wertvoll
- weniger wertvoll
- Asphaltflächen

Heuschrecken und Grillenmonitoring Tempelhofer Park

Darstellung der wertvollen Flächen
(Maßstab 1 : 15 000)

Dipl.-Ing. (FH) Timothy Kappauf
Georg-Benjamin-Str. 9, 13125 berlin
Tel.: 030 94795-720; Fax.: 030 94795-468

Bearbeiter: T. Kappauf

Datum: 10/2015